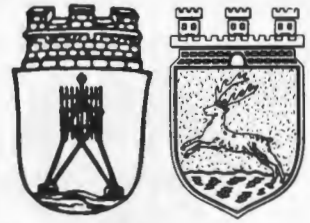


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

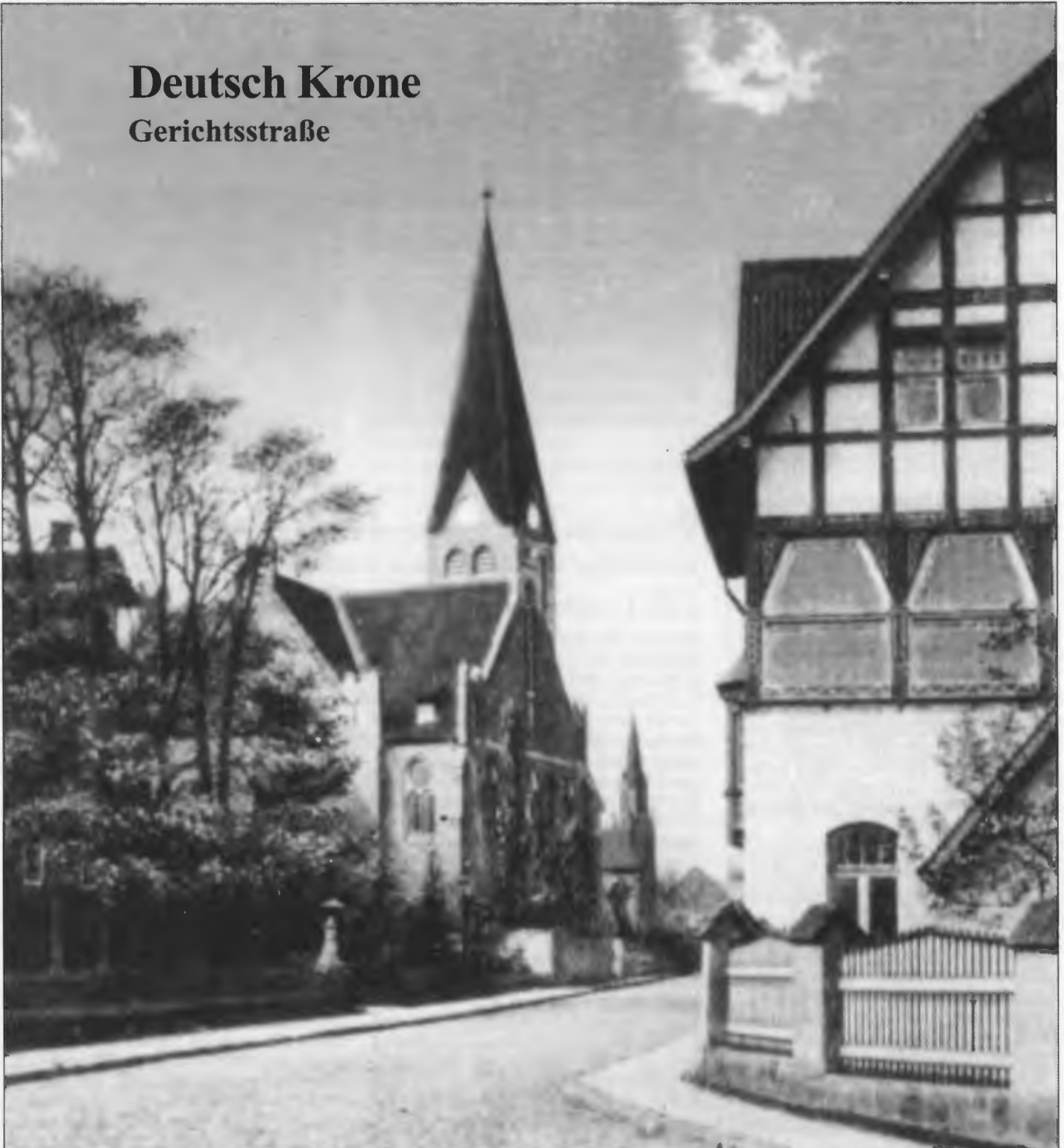


Deutsch Krone und Schneidemühl Heimatbrief

Hannover, Dezember 2003/53. Jahrgang – Nr. 12

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Deutsch Krone
Gerichtsstraße



Allen Leserinnen und Lesern
wünsche ich
eine besinnliche Adventszeit
und ein
frohes Weihnachtsfest!
Ihr Schriftleiter

Schnee und Nacht

*Ich fahr durch Schnee und weiße Nacht.
Der D-Zug rauscht. Der Schneesturm kracht.
Ich preß ans Fenster mein Gesicht:
O Himmelslicht! O Himmelslicht!*

*Und blank entsteigt dem dunklen Wald
Des ewigen Baumes Lichtgestalt.
Der Schleier fällt vom Firmament,
Und Sonne, Mond und Stern entbrennt.*

*Die Weihnacht hat uns hart beschert:
Blutedelstein und Eisenschwert.
In Tränen spielt das heilige Kind
Mit Donnerklang und Wolkenwind.*

*Der finstre Geist herrscht überall,
Des Kindes Spiel bringt ihn zu Fall.
Die Sehnsucht ist sein Angesicht:
O Himmelslicht! O Himmelslicht!*

Klabund

(d. i. Alfred Henschke, 1890–1928)

Zum Titelbild

Unser Titelbild zeigt eine seltene Aufnahme: die Gerichtsstraße in Deutsch Krone mit dem Blick auf beide Kirchen. In diesem Jahr wurde die Stadt Deutsch Krone 700 Jahre alt. Aber auch zahlreiche Gebäude konnten ein kleines Jubiläum feiern, z. B. die im Vordergrund zu sehende evangelische Kirche, die genau 100 Jahre alt wurde.

Es war uns nicht vergönnt, diesen Geburtstag in der heimischen Gemeinde zu feiern. Aber auch die jetzigen Verwalter und Nutzer der evangelischen Kirche, die Kapuzinerinnen, haben dieses Jubiläum in würdiger und liebevoller Form begangen, und zwar in Wort und Schrift.

Die auf dem Foto im Hintergrund zu sehende katholische Kirche wurde in ihrer jetzigen Gestalt bereits im Jahre 1866 geweiht.

Das Jubiläumsjahr geht mit diesem Monat zu Ende, aber die Glocken der Kirchen werden weiterhin läuten, auch zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

Durch alle Straßen und Gassen, über Felder, Wälder und Seen hinweg werden dann ihre Klänge hallen und die frohe Botschaft verkünden: Friede auf Erden!

Grußwort des Heimatkreises Schneidemühl zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

Liebe Landsleute,

nun in der stillen Zeit vor dem Weihnachtsfest. Wenn das Jahr zu Ende geht und die dunkle Jahreszeit mit den langen Abenden beginnt, hat man Ruhe und Muße, das vergangene oder gewesene Jahr zu überdenken. Viel Gutes oder Schönes fällt mir da nicht ein.

Da ist zunächst mal der plötzliche Tod von unserem Dieter, der uns alle sehr getroffen hat.

Auch die Botschaft der Engel „Friede auf Erden“ ist noch nicht von den Betreffenden vernommen worden. Immer noch werden Menschen umgebracht, die nichts weiter wollen, als in Ruhe und Frieden miteinander zu leben.

Vom Frieden auf Erden sind wir noch Lichtjahre entfernt.

In unserem Land liegt auch vieles im Argen. Täglich werden neue Pläne und Reformen vorgestellt, aber der Richtige ist bis heute noch nicht gefunden. Wir wollen hoffen, daß wir in naher Zukunft doch noch von einer Einigung erfahren.

Liebe Freunde, ich würde sagen, erwarten wir von dem neuen Jahr nicht zuviel Gutes, dann können wir auch nicht enttäuscht werden.

Eine Freude hatten wir aber doch in diesem Jahr. Denn im August war das 25. Patenschafts- und Bundestreffen in unserer Paten-

stadt Cuxhaven. Das Programm, das vom Vorstand des Heimatkreises, wie auch schon in den Jahren zuvor, vorbereitet und gestaltet wurde, hat bei allen Teilnehmern Gefallen und Anklang gefunden. Womit die Arbeit der Organisatoren auch honoriert wurde.

Nun möchte ich mich bedanken, zunächst bei dem Rat und der Verwaltung unserer Patenstadt. Für das Wohlwollen und die Gastfreundschaft, die uns immer wieder entgegen gebracht wird. Ihnen allen wünsche ich für das Jahr 2004 alles Gute, viel Glück und Erfolg bei allen Entscheidungen und Aktivitäten für das Wohl unserer Patenstadt Cuxhaven.

Auch bei Ihnen, liebe Landsleute, möchte ich mich für Ihre Treue und Verbundenheit bedanken. Bleiben Sie weiter so aktiv und engagiert für unsere Heimat, sie hat es verdient.

Nun wünsche ich Ihnen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Einen stimmungsvollen Jahreswechsel und für das Jahr 2004, daß all Ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen. Den Kranken eine baldige Genesung! Sowie uns allen ein frohes und gesundes Wiedersehen am 27. August 2004 in Cuxhaven.

Johannes Schreiber

Vorsitzender Heimatkreis Schneidemühl

Weihnachts- und Neujahrsgruß des Heimatkreises Deutsch Krone

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone!

Ein Jahr seltener und teilweise auch unerwarteter Ereignisse geht dem Ende zu. In mehreren Orten unserer Heimat wurde ein Jubiläum gefeiert, so z. B. der 700. Geburtstag unserer Kreisstadt Deutsch Krone. Wir haben alle davon gehört und gelesen, einige Landsleute sind sogar dabei gewesen. Aber wir alle haben gemerkt: es wurde eigentlich nicht der Geburtstag unserer Heimatstadt gefeiert, sondern das Jubiläum irgendeines uns fast fremden Ortes mit einer konstruierten Vergangenheit, die es nie gegeben hat. Deshalb haben wir bei unserem diesjährigen Bundestreffen in Bad Essen mit besonderer Sorgfalt der Gründung unserer Kreisstadt durch die im Jahre 1303 regierenden brandenburgischen Markgrafen in zwar einfacher, aber historisch einwandfreier Weise gedacht.

Doch je mehr die Zeit ins Land geht, umso mehr schwindet auch – gewollt oder ungewollt – das Wissen um die wahren geschichtlichen Zusammenhänge. Das betrifft nicht nur die weltlichen, sondern auch die religiösen Werte. Wie ernst nimmt

man noch die Forderung, auf Erden Frieden herzustellen? Wer die christliche Botschaft nicht kennt, von dem kann man das nicht erwarten. Aber wir haben erlebt, daß sogar scheinbar gute Christen einen Krieg herbeiführten oder ihn zumindest befürworteten. Und es sieht nicht so aus, als ob wir ab 1. Januar 2004 in einer friedlicheren Welt leben würden.

Was bleibt uns anderes zu tun, als ohnmächtig und traurig diesem Treiben zuzusehen? Wir können wohl nur hoffen, daß wenigstens ein kleiner Teil der Friedensbotschaft weiterhin Bestand und Gültigkeit behalten möge, damit wir zumindest in unserem engsten Kreise in Frieden leben können.

Einen solchen „kleinen Frieden“ in der Weihnachtszeit und im kommenden neuen Jahr wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten – und auch unserem Heimatkreis!

Dr. Hans-Georg Schmeling

Grußwort der Gemeinde Bad Essen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

Liebe Deutsch Kroner Heimatreunde,

schon wieder, so möchte man sagen, neigt sich das Jahr dem Ende zu. Die Vorweihnachtszeit mit ihrer hektischen Betriebsamkeit, aber auch mit ruhigen und gemütlichen Abenden bei Kerzenschein ist bereits angebrochen.

Lassen Sie uns gemeinsam einmal innehalten und zurückblicken auf die vergangenen Monate. Erinnern wir uns an die Ereignisse des Jahres 2003. Zum 23. Mal fand in diesem Jahr Ihr Bundestreffen in Bad Essen statt. Gern denken wir zurück an die persönlichen Begegnungen und Veranstaltungen. Wir können feststellen, dass die patenschaftlichen Beziehungen weiterhin sehr lebendig sind.

Begegnungen zwischen Menschen aus der Stadt Deutsch Krone und der Gemeinde Bad Essen, seien es offizielle Vertreter der beiden Kommunen, Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen oder ganz einfach Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger, sind inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden. Lassen Sie uns diese Freundschaft auch weiterhin hegen und pflegen. Gerade darin zeigen sich der bleibende Wert der Patenschaften und die sich daraus ergebenden Aufgaben und Verpflichtungen. In dem Vertrauen darauf wünsche ich uns allen eine friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr 2004.

Bad Essen, im Dezember 2003

Günter Harmeyer
Bürgermeister

Grußwort der Stadt Cuxhaven an die Schneidemühler

Es ist Brauch am Jahresende, wenn sich alles um uns herum in Festtagsstimmung befindet, innezuhalten und das fast abgelaufene Jahr mit all seinen Ereignissen zu überdenken. Dabei wird einiges zum Vorschein kommen, an das wir uns vielleicht nur sehr ungern erinnern, weil Trauer, Leid, Schmerz und Verzweiflung damit verbunden sind. Aber das Leben besteht nicht nur aus Schicksalsschlägen. Es bringt auch Glück, Freude und Hochgefühl.

Gerade das Besinnen auf solche Ereignisse, die auf der Habenseite des Lebens verbucht werden, gibt wieder Mut und Kraft für die neuen Anforderungen, die uns – ob wir es wollen oder nicht – auch im kommenden Jahr bevorstehen. Das Leben ist leider keine ununterbrochene Folge von Fest- und Feiertagen. Wer von uns kann dieser Erkenntnis wohl besser beipflichten als die Schneidemühler.

Vor mehr als 50 Jahren zwang man sie, ihre angestammte Heimat zu verlassen. Sie mußten alles aufgeben, was ihnen lieb und teuer war. Eine Zukunft schien es zu dieser Zeit für sie nicht mehr zu geben. Aber Sie wurden mit dieser schlimmen Situation fertig, haben nicht aufgegeben und konnten sich so eine „neue Heimat“ in der Fremde schaffen – ohne allerdings Ihre alte Heimat zu vergessen. Dieses Festhalten an den Verbindungen zur alten Heimat brachte

auch Erfolge. Durch die großen politischen Umwälzungen im Osten in den vergangenen Jahren ist die angestammte Heimat nicht mehr unerreichbar. Reisen dorthin sind mittlerweile problemlos möglich, und über den bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen Ihrer Patenstadt Cuxhaven und der heute polnischen Stadt Pila konnten mittlerweile die Kontakte in die alte Heimat mit Erfolg weiter verstärkt und ausgebaut werden.

Durch Ihre entschlossene und mutige Handlungsweise haben die Schneidemühler in den harten Nachkriegsjahren dargelegt, daß das Leben weitergeht und sich immer neue Hoffnungen, Chancen und Wege eröffnen – auch für den Menschen, der, durch eine Notlage veranlaßt, an keinen Ausweg und an keine Zukunft mehr glaubt.

Noch wissen wir nicht, welche Herausforderungen uns das Jahr 2004 bringen wird. Dies sollte uns jedoch nicht daran hindern, das kommende Jahr mit Zuversicht und Mut anzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes, friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück, Zufriedenheit und Gesundheit für 2004.

Helmut Heyne
Oberbürgermeister

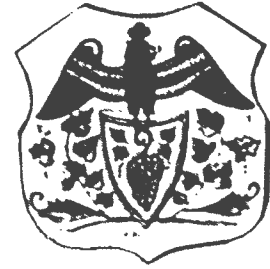


Erinnern Sie sich?

Am 4. Dezember 1963 nahm das Zweite Vatikanische Konzil die Konstitution über die heilige Liturgie sowie das Dekret über die Kommunikationsmittel an. Seitdem ist u. a. in der heiligen Messe der Gebrauch der jeweiligen

Landessprache statt des Lateinischen erlaubt.

Genau 400 Jahre lang, seit dem 4. Dezember 1563, an dem die liturgischen Beschlüsse des Konzils von Trient verabschiedet wurden, war die Form des Gottesdienstes in der römisch-katholischen Kirche nahezu unverändert geblieben.



Jastrower Weihnachtsgruß

Für die beginnende Adventszeit 2003 möchte ich allen Jastrowern in nah und fern viel Freude, Zuversicht und besinnliche Stunden wünschen.

Ein zufriedenes und frohes Weihnachtsfest möge bei Ihnen und Ihren Familien Einkehr halten.

Allen wünsche ich Gesundheit und Wohlergehen. Den kranken Heimatreunden die herzlichsten Genesungswünsche. Möge uns allen ein Wiedersehen vergönnt sein.

Edeltraut Nagel-Stroh
Memelstraße 19
23554 Lübeck

Sagemühler Grußwort

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünscht allen Landsleuten aus Sagemühl und Umgebung sowie aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone alles Gute, eine stabile Gesundheit und möglichst viel Freude

Reinhold Krause
Miltenberg
früher Sagemühl



Schlopper Weihnachtsgruß

Allen Freunden der Schlopper Heimatgruppe und allen Freunden, die sich unserer Heimatgruppe verbunden fühlen, wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und fröhliche und gesegnete Weihnachtsfesttage. Möge das neue Jahr 2004 Ihnen allen viel Glück und Gesundheit bringen.

Georg Gruber
Kometenweg 21
68305 Mannheim

Heinz Gatzke
Lindenstraße 33
49152 Bad Essen

Hans-Joachim Stelter
Carlstraße 36
17235 Neustrelitz

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Wie schnell ist das Jahr vergangen! Schon ist Advent und Weihnachten nicht mehr weit. Es ist Zeit, an Weihnachtseinkäufe zu denken. Besonders die Kinder erwarten mit Sehnsucht die Bescherung am Heiligabend.

Es ist heute einfach. Wenn man genug Geld hat, geht man in das nächste Kaufhaus und findet alles unter einem Dach. Nur die Wünsche sind heute anders und nicht mehr so bescheiden wie in unserer Kinderzeit. Die Weihnachtseinkäufe waren früher nicht so einfach, besonders wenn man auf dem Dorf, weitab von der Stadt, wohnte.

Von solch einer Einkaufsfahrt in der Adventszeit möchte ich heute erzählen.

Klein-Hänschen war fast zwei Jahre alt, und Oma und Opa hatten beschlossen, ihm zu Weihnachten ein Schaukelpferd zu schenken. Aber ein Schaukelpferd schenken war ziemlich umständlich. In den Dorfläden gab es wohl Puppen und anderes kleines Spielzeug, aber ein Schaukelpferd? Dazu mußte man schon nach Deutsch Krone oder Tempelburg fahren. Mit dem Fahrrad konnte man es schlecht transportieren. Also mit der Bahn. Nach Deutsch Krone war es zu umständlich. Man mußte nämlich in Jastrow und Plietnitz umsteigen. Also nach Tempelburg, und Oma mußte mit! Oma ging zum Zwölf-Uhr-Zug, etwa zwei Kilometer durch den Wald, zum Bahnhof Thurbruch und fuhr nach Tempelburg. Mutter und Tante Mariechen fuhren mit dem Fahrrad und waren gerade am Bahnhof in Tempelburg, als der Zug einlief. Oma stieg aus, und gemeinsam gingen sie in die Stadt, die ungefähr einen Kilometer vom Bahnhof entfernt war. Zuerst in das Geschäft Stelter, wo Oma Stammkunde war. Oma gehörte dort schon fast zur Familie, und es gab gleich Kaffee und Kuchen. Dann wurde eingekauft: Für Opa warme Pantoffeln und ein warmes „Vorhemd“. Für Oma eine Strickjacke und Wolle zum Strümpfe-Stricken, denn die strickte Oma noch selbst. Für Vater neue Handschuhe und einen warmen Schal, für Mutter ein neues Kopftuch, und sie leistete sich ein paar seidene Strümpfe. Oma, als alte Kundin, bekam von Frau Stelter einen Schürzenstoff als Weihnachtsgeschenk. So wurden damals von den Geschäftsleuten alte Stammkunden behandelt. Tante Mariechen hatte in der Zeit auch ihre Einkäufe besorgt und alle gingen in das Schuhgeschäft Brümmer nebenan, wo Mutter und Tante Mariechen sich neue Schuhe kauften. Sie ließen die Sachen bei Stelter stehen, und nun kam die Hauptsache: Das Schaukelpferd. Im Spielzeuggeschäft war die Auswahl nicht sehr groß, doch sie fanden ein sehr schönes Schau-

kelpferd. Schwanz und Mähne waren von echtem Pferdehaar. Bis nach Hause hätten sie es auf dem Fahrrad nicht transportieren können, aber bis zum Bahnhof würden sie es schon schaffen. Sie holten ihre Sachen von Stelter und waren pünktlich zum Vier-Uhr-Zug wieder am Bahnhof. Der Zug stand schon da, denn er wurde dort eingesetzt. So konnte Oma schon einsteigen, und alle Sachen samt Schaukelpferd wurden eingeladen. Mutter und Tante Mariechen fuhren los und schafften es bis zum Bahnhof Thurbruch, kurz bevor der Zug einlief. Oma stieg aus, und sie halfen ihr, die Sachen aus dem Zug zu holen. Das Schaukelpferd wurde wieder auf ein Fahrrad geladen, und zu Fuß gingen sie die zwei Kilometer zum Heidhof. Hänschen erwartete sie schon sehnsüchtig, denn wenn Mutter und Oma in die Stadt fuhren, brachten sie immer was Schönes mit. Er hatte sich schon den ganzen Nachmittag die Nase am Fenster platt gedrückt und gewartet. Endlich sah er sie auf den Hof kommen – und nichts wie raus. Das Schaukelpferd konnte gar nicht mehr versteckt werden.

Hänschen hatte es schon gesehen und lieb es nicht mehr los. Drinnen in der Stube mußte Opa ihn gleich darauf setzen, und er schaukelte unentwegt. Nur mit viel Geschrei und Tränen wurde er schließlich ins Bett gesteckt. Aber oh Schreck! Am anderen Morgen war das Schaukelpferd verschwunden. Hänschen suchte überall, aber alles Suchen half nichts. Er fand es nicht. Erst am Heiligabend tauchte es wieder auf. Es stand unter dem Weihnachtsbaum. Hänschen war selig. Aber von jetzt an band er sein Schaukelpferd immer fest an, damit es nicht wieder verschwinden konnte.

An ihre Kindheit erinnert sich auch **Brigitte Kielmann** geb. Mediger, in der Pitsch 23 B, 21224 Rosengarten, früher Schneidemühl und Rederitz. Sie schreibt:

Wird es Weihnachten, so denke ich besonders gerne an die Kindheit zurück, zum Beispiel an unsere Kirche, wo zwei strahlende Tannenbäume uns die Kälte vergessen ließen. Die Kirche hatte noch keine Heizung.

Nirgendwo klangen die Weihnachtslieder gefühlvoller. Wie groß war unsere Freude, wenn es dann zur Bescherung klingelte! Wir waren selig über den bunten Teller mit selbstgebackenen Pfefferkuchen und anderen Plätzchen, Äpfeln und vielleicht Nüssen, getrockneten Kirschen, Pflaumen oder Birnen. Schokolade oder Pralinen waren uns im Krieg unbekannt, ebenso Apfelsinen oder Bananen. Weil wir sie nicht kannten, haben wir sie auch nicht vermisst.

Geschenke waren damals warme Sachen wie selbstgestrickte Strümpfe und Hand-



Knakendorf: Altes Pfarrhaus mit Pfarrer Steinke (Postkarte vom 2. Mai 1934).

schuhe. Eine neue Mütze und Schal waren selbstverständlich. Wenn dann noch die Puppen, die einige Zeit vor Weihnachten auf geheimnisvolle Weise verschwunden waren, mit neuen Kleidern unter dem Weihnachtsbaum lagen, war das die größte Freude. Nach der Bescherung saß dann die Familie einträchtig beisammen. Wir Kinder sagten unsere Gedichte auf. Alle Weihnachtslieder, die wir kannten, wurden von der ersten bis zur letzten Strophe gesungen. Ich habe mich immer gewundert, daß die Erwachsenen, besonders unsere Mutter, die Tränen nicht zurückhalten konnten, denn der Vater war im Krieg. Unser Opa brummelte dann so vor sich hin: „Jau, jau, iss do en verrückt Tiet“. Der bunte Teller wurde im Laufe des Abends mehr oder weniger leer gegessen, und wenn die Kerzen heruntergebrannt waren, sprach die Mutter ein Machtwort und wir mußten uns wohl oder übel in die Federn trolten, aber nicht ohne vor uns hin zu maulen, daß die „Großen“ es doch gut haben, die dürfen ja sooo lange aufbleiben. Aber morgen ist auch noch Weihnachten.

Maria Kühn, Kohlenstraße 52, 45289 Essen, früher Knakendorf, erinnert sich: Knakendorf war ein kleines Dorf. Da kannte jeder jeden. Onkel Klemens paßte am Sonntag auf, ob auch alle zur Kirche gingen, denn das war sonntags selbstverständlich. Wir Kinder saßen ganz vorne und waren von Pfarrer Steinke gut zu überblicken. Nach dem Gottesdienst verließen die Erwachsenen die Kirche durch den Hauptaussgang. Wir Kinder mußten den Nebenausgang benutzen, der durch die Sakristei führte, wo Pfarrer Steinke jedes Kind begrüßte. Ich sehe ihn heute noch vor mir, wenn er sagte: „Na, bist du auch wieder da?“, und dann strich er mir freundlich über den Kopf. Ja, lang, lang ist es her.



Knakendorf, das jetzige Pfarrhaus.



„Klassentreffen“ bei Reinhold Krause (rechts), mit Gerhard Ziebarth und Hans-Joachim Krumdeutsch (links).

Hans-Joachim Krumdeutsch, Kennedyallee 63, 60596 Frankfurt, früher Deutsch Krone, berichtet von einer goldenen Hochzeit:

Wo immer uns der Wind in einer stürmischen Zeit hingeweht hat, blieb doch das Andenken an die alte Heimat stets bewahrt. Ist auch im Generationenrhythmus viel Zeit vergangen – glaubt man, alles wäre erst gestern geschehen, sieht man auf fünfzig Jahre zurück.

So auch **Ulrich Kneller** aus Deutsch Krone, der mit seiner Gattin Irene die „Goldene Hochzeit“ am 19. September 2003 gefeiert hat. Der Weg von Deutsch Krone bis zur Rechtsanwaltskanzlei in Maintal-Bischofsheim bei Frankfurt am Main war nicht immer „golden“.

Aber sein Fleiß und ein Stück „pommersch Klotz“ ließ manche harte Nuß zum Knacken bringen; und so ist bis heute mit Sohn Christoph und Tochter Bettina aus dem **Knellerstamm** ein ordentlich sturmfester Baum gewachsen. Wenn auch heute auf fremder Flur, so ist doch der Gedanke an Deutsch Krone stets wach geblieben. War schon die Reise im Sommer 2001 dorthin an Erinnerungen voll, ist das Zusammentreffen mit den früheren Schulfreunden immer noch wie ein Empfinden der Heimat selbst. Kommen doch alle Erlebnisse der Jugendzeit, die man gemein-



Das „goldene“ Paar Irene und Ulrich Kneller vor der Abtei-Kirche in Amorbach (Odenwald) am 19. September 2003.

sam in Deutsch Krone verbrachte, wieder zum Vorschein.

Das empfanden auch die Ehemaligen der „Hermann-Löns-Schule“, Ulrich Kneller, Gerhard Ziebarth, Hans-Joachim Krumdeutsch und Reinhold Krause, die nach sechzig Jahren ein Wiedersehen feiern konnten. Groß war die Freude besonders bei Reinhold Krause, der seine Schulfreunde in seinem Haus und Großgärtnerei in Miltenberg am Main begrüßen konnte. Jeder wußte immer mehr von „zu Hause“ zu erzählen, ehe sich die Zeit für seine Freunde näherte, um nach Amorbach weiterzufahren. Leider konnte Reinhold Krause aus gesundheitlichen Gründen nicht mit, ließ aber mit einer großen Blumenschale recht herzlich gratulieren.

Ein „Dreierbund“ der Schulfreunde schloß sich dann in Amorbach (Odenwald) an, wo die Feierlichkeiten zur „Goldenen Hochzeit“ von Irene und Ulrich Kneller in der Abtei-Kirche stattfanden. Festlich erklang die gewaltige 500 Jahre alte „Stumm-Orgel“ und erfreute unter allen Festteilnehmern besonders Gerhard Ziebarth, der als ehemaliger Musiklehrer und Organist ein volles Herz empfand und anschließend sogar vom Organisten, Herrn W. Hübner, die Manuale und Register vorgeführt bekam. Bei dem folgenden Hochzeitsempfang auf dem „Schachhof Hotel“ wurde bei herrlichem Sonnenschein auch das „Klassentreffen“ im Dreierbund – Ulrich Kneller, Hans-Joachim Krumdeutsch und Gerhard Ziebarth – mit einbezogen. Als ein „Großtreffen der 4“ wird es demnächst bei Reinhold Krause in Miltenberg fortgesetzt.

Wie lange auch die Zeit über die Vertreibung aus Deutsch Krone vergangen sein mag, hier hat es sich wieder deutlich gezeigt, wie lebendig auch nach sechzig Jahren die Erinnerung in unseren Herzen wach geblieben ist.

Nun wünsche ich allen Heimatfreunden eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Verleben sie schöne Feiertage und lassen sie sich reich beschenken!

Außerdem wünsche ich Ihnen einen guten Rutsch und alles Gute im neuen Jahr, vor allem: bleiben Sie gesund!

Bis zum nächsten Jahr grüße ich alle Heimatfreunde. Bis dahin verbleibe ich Eure

Maria Quintus

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (0 20 64) 73 11 19

Verkauf

Appartement im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen zu verkaufen.

Auskünfte erteilt **Gerald Schmidt**

Haus Deutsch Krone

Ludwigsweg 10

49152 Bad Essen

Telefon (0 54 72) 40 83 85

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund, bei uns ist alles wohlauf. Es geht wieder ein Jahr zu Ende, wir alle sind ein Jahr älter geworden, und es ist einiges passiert. Für unsere Heimatgruppe war es wieder ein erfolgreiches und interessantes Jahr, ich erinnere an das Treffen in Bad Essen und an unsere Busfahrt anlässlich des 700-jährigen Stadtjubiläums unserer Heimatstadt nach Märkisch Friedland. Gegenüber den letzten drei Jahren hat uns der Sensenmann in diesem Jahr wirklich geschont, bis jetzt haben wir nur unsere liebe Heimatfreundin Ursel Matern geb. Jeschke zu beklagen; wir werden sie nicht vergessen und trauern mit Lothar und allen Angehörigen.

Für unser Treffen in Ferch bei Potsdam vom 13. bis 17. Mai 2004 ist folgendes geplant: Wir würden wieder am Donnerstag, dem 13. Mai, anreisen und am Montag, dem 17. Mai, abreisen. Für den Sonntag ist eine Stadtbesichtigung in Berlin geplant, dafür fahren in Berlin extra Busse. Donnerstag, 13. Mai: Anreise; Freitag, 14. Mai: Fahrt nach Potsdam, Besuch des Parks und der Schlösser; Samstag, 15. Mai: Bootsfahrt auf dem Schwielochsee, 16.00 Uhr: Jahreshauptversammlung; Sonntag, 16. Mai: Fahrt nach Berlin mit Stadtbesichtigung; Montag, 17. Mai: Abreise.

Wer in Berlin abends ins Theater oder in den Friedrichspalast möchte, muß sich mit Wolfgang Schellhase in Verbindung setzen, denn sicherlich müssen die Karten vorher besorgt werden. Hier die Adresse von Wolfgang: Rummelsburger Straße 16a, 10315 Berlin, Telefon/Fax (0 30) 5 29 16 24.

Für die freundlichen Briefe und Gespräche bedanke ich mich bei Bärbel und Wolfgang Schellhase, Lenchen Schultheis, Ulrich Wolke, Christa Grabbert und Dr. Hans Klisch.

Für die kommenden Feiertage wünschen wir allen Märkisch Friedländern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches 2004.

Das war es für heute. Allen Kranken schnelle und gute Besserung, allen Geburtstagskindern im Dezember alles, alles Gute und viel Gesundheit! Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure

Brunhilde und Horst Kesselhut

Steinstraße 27

38173 Sickinge-Volzum

Telefon/Fax (0 53 33) 2 89

Wie's daheim war ...

kann sich kaum jemand vorstellen, der es nicht erlebt hat. Berichten Sie deshalb darüber im Heimatbrief, zum Beispiel über die **Advents- und Weihnachtsbräuche**.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Wenn wir in die Adventszeit hineingehen und uns damit dem Weihnachtsfest nähern, dann gehen unsere Gedanken zurück in die Heimat. Das war schon immer so, auch vor dem Kriege, zu allen Zeiten.

Menschen, die ihren Arbeitsplatz hatten wechseln müssen, die versetzt worden waren vom Westen nach dem Osten oder umgekehrt, sie dachten zurück an ihr Daheim irgendwo in der Welt. Und verbunden damit war in den meisten Fällen auch der Gedanke an die Kindheit. Meist ist etwas Wehmut oder Sehnsucht damit verknüpft ...

Doch konnte man früher, wenn diese Sehnsucht allzu groß wurde, sich auf die Bahn setzen und nach etlichen Stunden daheim sein bei den Eltern oder Großeltern und genöß für Tage das, was in uns wach wird, wenn wir „O du fröhliche, o du selige“ oder „Ihr Kinderlein, kommet“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen“ singen oder hören. So war das früher. Und heute? Heute singen oder hören wir die alten Lieder auch – unsere Sehnsüchte werden wach, aber sie können nicht gestillt werden. Gnadenlos wurde uns die Heimat weggenommen. Wenn wir uns auch in der Fremde ein neues Zuhause geschaffen haben, aber um die Weihnachtszeit werden unsere Gedanken immer wieder daheim sein ...

Zur Aktion „Haus Bodelschwingh“ möchte ich mich erst mal ganz herzlich bei denen bedanken, die mir zu diesem Aufruf geschrieben und mich auch angerufen haben.

Frau Ruth **Trinks** geb. Milke (Flurstraße 16), 09126 Chemnitz, Jahrgang 1925, erzählte mir am Telefon, sie hätte im Haus Bodelschwingh ihr Pflichtjahr gemacht. Meine Vermutungen, daß es eine Verbindung zur Grünstraße gegeben hätte, konnte sie mir bestätigen. Die Kinder des Kindergottesdienstes mit Fräulein Lenz und Fräulein Westphahl aus dem Gemeindehaus mit Pfarrer Grünberg in der Grünstraße weilten oft dort zum Spielen und zu Aufführungen. Dieses zu hören war ich recht froh, und es fiel mir wie Schuppen von den Augen. Ich sah uns Kinder spielen am Waldesrand und sage: Es war eine herrliche Kinderzeit (Das war noch vor dem Krieg)!

Des weiteren rief mich die Diakonisse Gisela **Jüterbok** aus Hamburg an und erzählte, daß ihre Schwester Irmgard sogar in der Küche dort gearbeitet hat und daß sie mit der Leiterin des Hauses Bodelschwingh in Verbindung steht; die heute 90-Jährige lebt in einem Seniorenheim in Bielefeld.

Das Haus Bodelschwingh wurde im Jahre 1928 in Betrieb genommen. Es diente besonders für die Hungernden von der Landstraße und für Menschen des Friedens und des Ausruhens. Alle Menschen, die dort anklopfen, wurden aufgenommen, gepflegt und auch eingekleidet.

Nach dem Ersten Weltkrieg war es auch das Auffanglager, und so war es auch im Zweiten Weltkrieg, wo schon die ersten Flüchtlinge mit den Trecks 1944 im Haus Bodelschwingh Aufnahme fanden. Im Krieg wurden auch Alte und Kranke aufgenommen, schon deshalb, weil die Krankenhäuser überfüllt waren. Somit kommt allein dadurch schon die Frage auf: Wo sind die Insassen des Hauses Bodelschwingh geblieben?

Den Anstoß hierzu schickte Heimatfreund Hans **Bonin**, Gustav-Freytag-Straße 21, aus 46325 Borken, Telefon (028 61) 47 22. Dafür möchte ich Dank sagen, weil ein unaufgeklärter Fall ein wenig gelüftet werden konnte. Auch hoffe ich, daß wir mit diesem Aufruf doch noch zum Abschluß kommen. Herr Bonin stellt sich vor: Ich bin 1936 in Schneidemühl geboren und in der Bergstraße 8 – später in der Albrechtstraße 86 – aufgewachsen. Meine Kindheit verbrachte ich zusammen mit meinen drei älteren Schwestern und meiner Mutter; mein Vater war durch Militärdienst selten zu Hause.

Die Mutter meines Vaters siedelte Anfang der 40-er Jahre von einer westpreußischen Stadt nach Schneidemühl in eine Wohnung über, die unmittelbar in der Nähe unserer Berg-Straßen-Wohnung lag.

1943 wurde meine Großmutter aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen im Altersheim „Haus Bodelschwingh“ in Schneidemühl untergebracht.

Am 20. Januar 1945 wurde meine Großmutter zum letzten Mal von einer meiner Schwestern im Rahmen eines Besuches im Haus Bodelschwingh gesehen.

Mein Anliegen: Ich hätte gern erfahren, wo und wie die Bewohner des Altersheims das Kriegsende in Schneidemühl oder Umgebung erlebt haben.

Wir Kinder, aber besonders meine zwischenzeitlich lange verstorbenen Eltern, haben außerordentlich unter dem ungewissen Schicksal der Mutter, Schwiegermutter bzw. Großmutter gelitten.

Da ich weiß, daß die Nachkommen eines im Haus Bodelschwingh tätig gewesenen Diakons im Raum Bielefeld leben, möchte ich Sie als einer den Menschen unserer Heimat besonders verbundenen Person fragen, was ich unternehmen könnte, um Klarheit zu erhalten.

Ich tue dies auch im Namen meiner im Ausland lebenden Schwestern und meiner Familie. Ausdrücklich möchte ich betonen,



Ein Gruß aus alter Zeit: Die Ortskranken-kasse in der Albrechtstraße in Schneidemühl.

daß meine Frage weder „Schuldige“ ermitteln will noch „anklagen“ möchte. Ich weiß heute, daß viele Verhaltensweisen in den damaligen Tagen unter unglaublichen Zwängen gestanden haben. Dennoch – und ich hoffe, daß Sie mich verstehen – glaube ich Anspruch auf uneingeschränkte Wahrheit über das damalige Geschehen zu haben.

Sehr geehrte Frau Bukow. Ich wende mich in vertrauensvoller Weise an Sie, weil ich hoffe, daß Sie mir weiterhelfen können. Ich bitte Sie, mein Anliegen nicht als unangemessene Aufdringlichkeit anzusehen; selbst wenn es manchen Menschen nicht geboten erscheint, viele Jahre nach Kriegsende solche Fragen zu stellen: Ich fühle mich meinen verstorbenen Eltern, meinen Schwestern und meiner eigenen Familie gegenüber verpflichtet, mitzuhelfen, ein dunkles Kapitel aufzuhellen!

Hier sind die mir bekannten Daten meiner Großmutter: Maria Elisabeth Concordia Bonin geb. Berendt, Geburtsdatum: 18. Februar 1867, geb. in Karthaus/Westpreußen.

Ja, und ich habe unsere hochbetagte 90-Jährige am Telefon gesprochen und kann sagen, sie ist putzmunter, denn sie erwartete zwei Damen zum Essen, und zwar zwei Schneidemühlerinnen, die auch dort im Seniorenheim wohnen, Frau Charlotte **Glander**, geb. 1910, mit ihrer Schwester Ruth **Zander** (Kohlenhandlung), Martinstraße.

Zum Kaffee kommen einige Damen besonders gern, wenn es das Hefengebäck „Pickert“ gibt, das mit Sirup gegessen wird. Eine Zeitlang kam auch immer Frau von Herzog.

Auf die Frage, ob sie uns mitteilen könnte, was aus den Insassen vom Haus Bodelschwingh geworden ist 1945, erzählte sie mir folgendes: Ihr Mann war Diakon und wurde 1938 nach Schneidemühl versetzt, wohin sie mit der Familie mitzog und das Heim dort leitete.

Es gab viel zu tun, und sie waren immer im Einsatz. Während des Krieges kochten sie nebenbei auch noch für die Arbeiter der Hanf-Fabrik Gildemeister jeden Tag einen großen Kessel voll Kaffee und schenkten aus. Erst wurde ihr Mann noch versetzt und später dann auch noch eingezogen. Geleitet wurde alles aus Berlin. Als die Lage 1945 ernst wurde, durfte sie erst um den 15. Januar herum (mit Erlaubnis) aus Schneidemühl fahren. Da sie keine



Nachlese Cuxhaven 2003. – Magdalena Spengler (Mitte) schreibt dazu: Mit einem Gläschen in der Hand überwindet man jede Sprachschwierigkeit und trägt zur Völkerverständigung bei.

Schneidemühlerin ist, wollte sie auch nur ihre drei kleinen Kinder ins Elternhaus nach Lippstadt bringen und dann wieder zurückfahren. Aber das Rauskommen war schon schwer. Einen ganzen Tag brachte sie in der Kälte auf dem Bahnhof zu und gab aus Mitleid auch noch ihren Kinderwagen ab. Der Jüngste war ein Jahr alt. Wochenlang dauerte es über Berlin, daß sie zu Hause ankam. An ein Zurück war auch nicht mehr zu denken. Von den Aufregungen und Strapazen bekam sie auch noch eine Fehlgeburt.

Ihr Mann kam auch sehr spät aus russischer Gefangenschaft und starb viel zu früh, so daß sie die Kinder allein aufziehen mußte. Und zu den anderen Insassen: Die gehen konnten, wurden von den Angehörigen abgeholt. Und die Kranken und die, die nicht gehen konnten (es waren nur noch wenige), sollten mit dem Krankenwagen abgeholt und nach Berlin ins Mutterhaus gefahren werden. Zuversichtlich, daß alles so geklappt hat, grüßen die Senioren aus Bielefeld.

Nun ist das Patenschaftstreffen schon lange wieder vorbei, aber immer noch erzählt man, wie schön es dieses Mal war. Und somit erreichen mich nun erst die Bilder. Daß mein Bericht schon so schnell (im September) zu lesen war, hatte ja auch seinen Grund, denn am 9. September 2003 mußte ich schon wieder fit sein zur nächsten Reise mit Horst Vahldick in seine Heimatstadt Schönlanke. Ist doch klar, er kommt mit mir ja auch überall mit, jetzt auch zur Weihnachtsfeier nach Schneidemühl am



Zwei Nachbarskinder aus der Karlsmulde sahen sich nach 58 Jahren beim Heimat-treffen in Cuxhaven wieder: Gisela Müller geb. Kühnert (Gneisenaustraße) und Heinz Galow (Nettelbeckstraße).

6./7. Dezember. Aber es hat alles gut geklappt. Somit folgen heute noch Berichte von Cuxhaven:

Zum ersten Mal mit dabei am Treffen unseres Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven waren Jonny und Margot Meier geb. Kreklow, geb. am 8. März 1930, Neustrecke 5, aus 21079 Hamburg, Hanhoopsfeld 19: Es war für mich ein Erlebnis. Es begann am Freitag, 22. August, mit einem Besuch in den Heimatstuben, und hier war ich überrascht von den vielen Unterlagen, Berichten und Bildern über unsere Heimatstadt. Mit Hilfe von Frau Roggendorf und ihrer Kollegin, die sich rührend um meinen Mann und mich bemühten, fand ich einen Ordner über die Martin-Luther-Schule (meine Schule). Die Abhandlung über die Entstehung und den Werdegang dieser Schule von Herrn Dr. Lütke (mein Klassenlehrer im letzten Schuljahr) war sehr aufschlußreich. An Hand des Grundrisses fand ich mein Klassenzimmer sofort. Außerdem gab es ein Foto von einem Kochunterricht mit Frau Kühn, auf dem ich mich und einige Klassenkameradinnen erkannte. Aber noch interessanter war für mich der Ordner über die L.B.A., war ich doch im Jahr 1944 die einzige Schneidemühlerin, die in dieser Schule aufgenommen wurde. Die Schilderungen der Prüfungen für die Aufnahme und der tägliche Ablauf in dieser Schule war von einer Schülerin aus dem Vorjahr 1943 so gut dargestellt, daß ich mich sofort wieder in der Schule sah, Treppen hinauf in die Schlafräume laufend und wieder hinunter in die Klassenzimmer, wobei mir die Aula immer am besten gefiel. Genau wie in diesem Bericht gesagt, hatten auch wir vom Jahrgang 1944 immer Hunger. Auch erinnere ich mich an die vielen Stunden, die wir mit Erbsen auspulen, Sanddorn pflücken (für unsere Soldaten) und im Spätherbst mit dem Schippen von Gräben verbrachten.

Ja, auf diese Weise verging die Zeit in den Heimatstuben so schnell, daß wir die Teilnahme am Chorkonzert versäumten, was wir sehr bedauerten. – Ja, nun kann ich alles verstehen und kann nur sagen: Bitte nicht stören, Margot war verweist ins Land unserer Träume!

Eine Heimatfreundin stellt sich vor: Eva-Maria Hamann geb. Arndt, geb. am 8. April 1936 in Schneidemühl, Karlstraße 4 (kath.): Meine Mutter Käthe Arndt geb. Kluck, geb. 1911 (kath.), mein Vater Walter Arndt, geb. 1911 (evang.), war Tischler. Zwei Brüder, geb. 1937 und 1941. 1942 kam ich zur Schule, 1943 sind mein Vater und ein Onkel in Rußland gefallen. In meiner Erinnerung: eine liebevolle Mutter und Großmutter, Mathilde Kluck geb. Uecker, auch wohnhaft Karlstraße 4. Bildlich ist noch Vieles in mir, ich könnte es zeichnen, die Karlstraße und den Bäckerladen (welchen?), den Stadtpark-Küddow-Promenade mit Brücke, Regierungsgebäude – Theaterplatz – Pferdemarkt – Bahnhof und Berufsschule – Kirche – Haus, Hof und Garten. 1944 wurde unsere Schule (Bismarck) in die Berufsschule verlegt. Moltkeschule war

Lazarett. Dann die Zeit der vielen Luftangriffe; immer bereit für den Bunker unterm Paradeplatz, das war gleich gegenüber – Karlstraße 4 war das Eckhaus, wir konnten drei Straßen einsehen. Wir wohnen im ersten Stock, rechts von uns Oma und Onkel, links Familie Kollath. Der Sohn Hansi war etwas jünger als ich, und das kleine Mädchen hieß Ingrid. Daneben zwei alte Leute, Oma und Opa Schulz; oft spielten wir bei ihnen. Und dann kam Weihnachten 1944 – das zweite ohne unseren Vati – ein sehr trauriges – ich war acht Jahre alt. Luftangriffe Tag und Nacht. – Liebe Heimatfreunde, ich unterbreche diesen Bericht von acht Seiten, denn hier glaube ich, muß erst etwas richtig gestellt werden. Hatten wir in Schneidemühl Luftangriffe? Gewiß, jeder hat es anders erlebt, aber der erste Beschuß war am Freitag, dem 26. Januar.

Waltraut Puchert geb. Bremer (26. August 1926), 12349 Berlin, Bienwaldring 41 A, schreibt: Beim letzten Besuch am 15. September 2003 in Schneidemühl lernte ich im Reisebus Lieselotte Fischer, Penkrunstraße 63, aus 12685 Berlin kennen. Sie sucht Gisela Streich aus Schneidemühl, Bahnhofstraße, geb. am 8. September 1926. Sie waren von 1943 bis 1944 im Umsiedlungslager Schiefelbein zusammen. – Hier ist die Anschrift: Gisela Streich (Alte Bahnhofstraße 51), in 30167 Hannover, Haltenhoffstraße 41. Frau Puchert, ich grüße Sie, können Sie sich noch erinnern: Auf einer unserer ersten Reisen lernten wir uns kennen. Sie und Ihre Schwester waren doch in der Ortskrankenkasse Albrechtstraße mit Günter Ristau als Lehrling zusammen in Schneidemühl. – Ja, ja, lang ist es her! Günter sitzt heute im Rollstuhl, bei der Betreuung durch seine liebe Frau geht's ihm gut in Lübeck.

Zu unserem Kaffee-Plausch-Nachmittag der Heimatgruppe Schneidemühl – Netz-kreis – Deutsch Krone besuchte uns der hier in Lübeck auch wohnende Armin Willma mit seiner Frau Ursel (Ringstraße 24), geb. am 19. Januar 1927.

Beim Vorstellen kam es zu Überraschungen mit Horst Heim (Schmielauer Straße – Zollhäuser). Da sie aus einer Ecke waren, hatten sie sich auch viel zu erzählen. Schon der gleiche Jahrgang macht es. Sicherlich trug das schöne Herbstwetter dazu bei, daß wir ein volles Haus hatten. Da unser Herr Pieske (Schönlanke) 90 Jahre alt geworden ist, kredenzte er der Kaffeegrunde einen Cherry, und wir ließen Herrn Pieske nochmals hochleben.

Aus Frankfurt/Oder erhielt ich folgenden Brief (gekürzt):

Anbei zwei Bilder von unserer Tombola am Abschiedsabend. Es war eine schöne Überraschung, und allen Anwesenden hat diese Aktion sehr gut gefallen. Danke für Ihre Mühe!

Nun liegt die schöne Zeit in Cuxhaven hinter uns. Doch wir sagen immer: Die Zeit nach Cuxhaven ist immer die Zeit vor Cuxhaven. Und so freuen wir uns schon jetzt auf das kommende Jahr und das Treffen mit



Cuxhaven: Scherztombola mit Magdalena Spengler

den Heimatfreunden. Wir hatten wieder eine schöne Zeit in Cuxhaven, mit vielen Begegnungen und Gesprächen.

Unsere Gruppe in Frankfurt/Oder hatte sich am 9. September zu einem Ausflug nach Bad Saarow getroffen. Die Schifffahrt auf dem Scharmützelsee erfolgte bei schönem Wetter, und die Stimmung unserer Heimatgruppe war super. Wir berichteten von dem Patenschaftstreffen des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven, und wir diskutierten schon über weitere Vorhaben unserer Heimatgruppe im nächsten Jahr.

Wir denken, alle Heimatfreunde erinnern sich gern an Cuxhaven und danken allen Organisatoren recht herzlich für ihre Arbeit.

Es grüßen ganz herzlich aus Frankfurt/Oder – **Siegfried und Erika Oehlschläger**.

Zum Schluß noch eine Suchmeldung: Herr Albert **Strate**, Bodelschwingstraße 19, aus 59320 Ennigerloh, schreibt:

„Heute möchte ich Sie darum bitten, etwas über unsere Mitbewohner im Haus Plöttker Straße 106 in Schneidemühl zu ergründen. Es handelt sich um Frau Höft (Vorname



Auch Eleonore Bukow verkaufte Lose.

Friedel?), verheiratet mit Hans Höft, der 1945 als Soldat der Wehrmacht an der Front war. Frau Höft hatte im Januar 1945 ein Kind im Alter von ca. einem Jahr. Mit dem zweiten Kind war sie schwanger.

Frau Höft war am 26. Januar 1945 von ihren Schwiegereltern Johannes und Martha Höft nicht zu bewegen, mit uns die Stadt zu verlassen. Die alten Höfts sind nach Vorpommern geflüchtet und haben noch vor Kriegsende von Barth aus an meine Mutter geschrieben.

Mich interessiert, ob in Ihrer Kartei etwas über den Verbleib von Frau Höft mit ihren Kindern gemeldet ist. Außerdem interessiert mich, ob über den Verbleib der zweiten Schwiegertochter der Höfts (die in Koschütz wohnte, mit Erwin Höft verheiratet war und die eine Tochter mit Vornamen Eva hatte), etwas bekannt ist.“

Der Schneidemühler Heimatkreisverein e.V. hat eine eigene Heimatkreiskartei, und es kann direkt an diese Kartei geschrieben werden, und zwar an Frau Dörte **Haedecke**, Quittenweg 7, in 39118 Magdeburg, Telefon (03 91) 62 10 74. Sollte es eine Suchmeldung sein, dann bitte an meine Adresse nach Lübeck.

Liebe Heimatfreunde und liebe Landsleute sowie liebe Leser des Heimatbriefes, auch in der Heimat und in weiter Ferne: Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Der Heimatbrief ist und bleibt das Band der Verbundenheit und der Treue zu unserer Heimat.

Für das Jahr 2004 Ihnen eine gute Gesundheit und Frieden auf Erden mit diesem Lied der Erinnerung:

Hohe Nacht der klaren Sterne, die wie weite Brücken stehn über einer tiefen Ferne, drüber unsere Herzen gehn.

Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Winternacht

*Verschneit liegt rings die ganze Welt,
ich hab nichts, was mich freuet.
Verlassen steht der Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.*

*Der Wind geht nur bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume.
Da rührt er seinen Wipfel sacht
und redet wie im Traume.*

*Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
von Grün und Quellenrauschen,
wo er im neuen Blütenkleid
zu Gottes Lob wird rauschen.*

Joseph Freiherr von Eichendorff
(1788–1857)



Ursula Floess und Edwin Kemnitz auf der Tagesfahrt von Schneidemühl nach Stolpmünde.

Das war ein schöner Tag

Als ich am 17. September 2003 wieder einmal in meiner Heimatstadt Schneidemühl war, hatte ich ein besonders schönes Erlebnis. Herr Kemnitz plante mit den Frauen und Männern aus Schneidemühl und Umgebung eine Reise an die Ostsee zu machen. Die Tagesfahrt ging nach Ustka, früher Stolpmünde. Auf meine Frage, ob ich wohl mitfahren könnte, bekam ich von Herrn Kemnitz „grünes Licht“. Ich zahlte meinen Anteil, und los ging's. Früh schlich ich mich aus meinem Hotel „Orion“, denn es ging früh los. Die Fahrt war wunderschön durch die herrliche pommersche Landschaft. Die Bauern waren gerade bei der Kartoffelernte. Die ersten herbstlichen Vorböten zeigten sich, ein leichter Nebel lag über den Feldern, der sich dann auflöste und „Klärchen“ auch noch nicht so richtig herauskommen wollte. Wir schauten oft zum Himmel. Als wir dann vor Ort waren, war es das schönste Ostseewetter, nur schon ein bißchen kalt zum Baden, aber Sonne reichlich.

Ein Spaziergang durch den Hafen zur Mole mit Blick über das Wasser war wunderschön. Nach dem Spaziergang ging es zum Mittagessen. Herr Kemnitz bestellte für alle in einer kleinen Fischbraterei, direkt am Hafen, Fisch direkt aus dem Meer auf den Teller, ein köstliches Gericht, was in einem 5-Sterne-Hotel nicht besser sein konnte.

Alle waren fröhlich und zufrieden: Sonnenschein, das gute Essen. Es wurden noch einige Andenken gekauft, und langsam ging es wieder heimwärts. Um 20.15 Uhr haben wir die Heimatstadt wieder erreicht mit der Erinnerung an einen wunderschönen Tag.

Ursula Floess

Walter-Klausch-Straße 11

14482 Potsdam-Babelsberg

Telefon (03 31) 70 58 61



Das Wikingerschiff in Stolpmünde am 17. September 2003, davor Ursula Floess.

Herbsttreffen

der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe Düsseldorf

Zum 98. Treffen hatten sich am 11. Oktober 2003 zahlreiche Heimatfreunde und Heimatfreundinnen im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf eingefunden, obwohl für etliche inzwischen der Weg dorthin beschwerlich geworden ist.

All den Getreuen, die derzeit nicht teilnehmen konnten, senden wir von dieser Stelle aus liebe Grüße. Der Sponsorin der süßen Dekoration, Heimatfreundin Margarete Stoinski aus Velbert, die aus gesundheitlichen Gründen seit längerer Zeit nicht mehr an den Treffen teilnehmen kann, sei herzlich gedankt.

Neulinge waren diesmal nicht zu verzeichnen, aber Frau Christel Lippke aus Künzell bei Fulda war Gast in der Runde, und sie hat versichert, daß es ihr sehr gut gefallen hat. Sie bedauert es sehr, daß es in Fulda keine derartigen Zusammenkünfte mehr gibt.

Den seit dem Frühjahr verstorbenen Landsleuten galt ein ehrendes Gedenken. Stellvertretend für alle wurden namentlich Frau Elisabeth Dobberstein und Herr Dieter Busse, Schatzmeister des Heimatkreises, genannt.

Zu zwei Themen hatte Heimatfreundin Margarete Stöck recherchiert. Das erste Thema beinhaltete die **Nachlese zu den Feierlichkeiten – 700 Jahre Stadt und Landkreis Deutsch Krone**.

Viele Heimatfreunde und Heimatfreundinnen haben in diesem Jahr ihrer alten Heimat einen Besuch abgestattet und waren von deren Landschaft und der Freundlichkeit der jetzigen Bewohner beeindruckt. Als Wermutstropfen wurden allerdings einige Aussprüche von polnischen Amtsträgern empfunden, die sich im Bereich der Geschichtsverschönerung zugunsten Polens bewegten. Dazu hatte sich auch Herr Dr. Schmeling in der September-Ausgabe 2003 des Heimatbriefes geäußert. Diese erneuten negativen Töne lassen die Frage nach dem „Warum“ aufkommen und sind Nahrung für Vermutungen.

Das zweite Thema, das sich inzwischen zu einem Brennpunkt entwickelt hat, ist der Standort für das „**Zentrum gegen Vertreibung**“. Nachdem vom Bund der Vertriebenen die Stiftung „Zentrum gegen Vertreibung“, dessen Sitz laut Satzung und Aufgabenstellung an Berlin gebunden ist, gegründet wurde, hat es viele Diskussionen dazu gegeben. Zuerst meinte man erkennen zu können, daß Einigkeit über den Standort zwischen dem Bund der Vertriebenen und den deutschen Politikern bestehe. Aber inzwischen sind die Meinungen recht weit auseinander gedriftet und das „Zentrum gegen Vertreibung“, das das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen in den Mittelpunkt stellen soll, soll nach dem Vorstoß ausländischer Politiker und Intellektueller ein europäisches „Zentrum gegen Vertrei-

bung“ werden, mit Sitz in Breslau und nicht in Berlin.

Selbst Minister Schily, der als Befürworter des Standortes Berlin galt, hat sich nun gegen den Standort Berlin ausgesprochen und angeregt, mit den Planungen noch einmal von vorne zu beginnen, während Erika Steinbach darauf drängt, daß die Errichtung bald erfolgt, weil sonst viele der Betroffenen die Eröffnung nicht mehr erleben können.

Über den Verlauf des 25-jährigen Patenschaftsjubiläums des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven vom 21. August bis 25. August 2003 gab Heimatfreundin Edith Zeller einen kurzen Abriß. Die gesamten Veranstaltungen waren sehr positiv. Ganz erfreulich war die große Beteiligung am Treffen der „jüngeren Jahrgänge“, das von Frau Pohl und Herrn Klausen durchgeführt worden war und zu dem sich wiederum zwölf Neulinge eingefunden hatten.

Zum Gedenkstein für Flucht und Vertreibung auf dem Schneidemühl-Platz, an dem am 24. August 2003 um 9.30 Uhr ein Gedenken stattfand, berichtete sie folgendes: Bei dem Gedenkstein handelt es sich um einen Findling aus der Flögelner Feldmark. Er war vor X-Tausend Jahren ein Stück Felsen aus einem Gebirge in einer weit entfernten Gegend. Die Eiszeit deckte Berge und Täler zu, zerbrach die Felsen und schloß sie als riesige Steine ein. Die meisten wurden vom Eis verfrachtet und blieben beim Abschmelzen irgendwo liegen. In der norddeutschen Tiefebene stammen sie aus Skandinavien. Die Eisschmelzung hinterließ auch diesen Stein, den Gedenkstein, mit Schrammen bedeckt, weit weg von seinem Ursprungsland, also seiner Heimat, in einer Gegend, wo er ein Fremdling unter den anderen Steinen war. Die Menschen nannten ihn „Findling“.

Dieser „Findling“ soll daran erinnern, wie viele Menschen heimatlos wurden und sich nach 1945 in der Fremde integrierten, auch in der Stadt Cuxhaven, die ca. 12000 Menschen aus dem deutschen Osten aufnehmen mußte. „Wir durften im Geist behalten, was uns die Heimat Schönes bot. Doch die Erinnerungen verwalten, ist viel schöner als Gnadenbrot.“

Frau Zeller brachte dann zu Gehör, was einem Nichtschneidemühler, in Reimform gebracht, zu dem Patenschaftstreffen in Cuxhaven eingefallen war. Und sie benedete ihren Part mit einer humorvollen Beschreibung eines Pommern.

Die Gespräche der Teilnehmer mit- und untereinander waren vor und nach dem offiziellen Teil sehr lebhaft. Insgesamt war es eine harmonische Veranstaltung.

Notieren Sie bitte schon folgendes:

Das Frühjahrstreffen findet am 17. April und das Herbsttreffen am 9. Oktober 2004 am gleichen Ort und zur gleichen Zeit statt.

Margarete Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund

Liebe Sport- und Heimatfreunde

Das Jahr 2003 neigt sich dem Ende zu, und ich möchte es nicht versäumen, Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen. Mit großer Freude konnte ich feststellen, daß sich noch viele sport- und heimatverbundene Schneidemühler nach Cuxhaven zur Sportlerbegegnung der T. G. begeben haben. Es war eine besondere Ehre, wieder Gäste aus Schneidemühl sowie den Vorstand des Heimatkreises begrüßen zu dürfen.

Rege ging es auch im sportlichen Teil zu. Zehn Damen und zehn Herren rangen um die ersten Plätze. Die ersten vier Plätze bei den Damen belegten: Frau Voss, Frau Peek, Lore Bukow und Frau Riemenschneider. Bei den Herren: Vahldick, Peek, Rollert und Nowak.

Dank Katrin Affeldts Hilfsbereitschaft konnte auf die Schnelle für alle Sportler noch ein Preis organisiert und überreicht werden. Wie schon in den Vorjahren sammelte Frau Affeldt für die Kinder in Schneidemühl. Es kam eine beträchtliche Summe von 210 Euro zusammen.

Den Spendern vom Jahr 2003 sagen wir Dank: Otto Riemenschneider, Hans-Joachim Habermann, Erich und Gisela Vielhaber, Meta Bauer, Bruno Grimm, Kurt Schulz, Johannes Schreiber, Katrin Affeldt, Ingrid Boche.

Auf ein gesundes Wiedersehen im August 2004!

Ingrid Boche
An der Beeke 23
29223 Celle

So ging es zu Ende

Nachtrag zum Artikel „Vereinigte Grenzmarkbrauereien A. G.“, Oktober 2003, „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“.

Der Verkauf der Brauerei mit Filialen Deutsch Krone und Flatow kam zustande. Unser Vater, Dipl.-Ing. Wilhelm **Zahn**, war seit 1935 als Direktor in der Brauerei tätig und war federführend beim Verkauf an den Müller-Rückforth-Konzern, Likörfabriken und Brauereien, mit Hauptsitz in Stettin, die bis zum Zusammenbruch 1945 die rechtmäßigen Besitzer waren.

Unser Vater hatte die Leitung als Direktor weiterhin bis zum Ende 1945; er selbst starb in den Kämpfen um Schneidemühl.

Wir wohnten seit 1939 im Hause Bromberger Straße 2, gegenüber der Brauerei, erstes Haus links nach der „Alten Brücke“:

Ulrich Zahn
Brucknerstraße 67
63452 Hanau
Telefon (061 81) 87070

Margot Casper geb. Zahn
Gartenstraße 8
60594 Frankfurt
Telefon (069) 62 85 46

Mit dem Boot auf unseren Fließen (Fortsetzung vom November 2003)

Manchmal brachte ich das viereinhalb Meter lange Boot nur knapp um eine Flußkrümmung. Aber die Fahrt begeisterte mich. Im Boot sitzend, konnte ich meist gerade so über das Ufer, über die Wiesen und Äcker blicken, durch die mich Boot und Fließchen trugen. Die Äcker waren bestellt, die Wiesen gepflegt, aber kaum sah ich Menschen. Nichts störte mein (Dahin-) Treiben.

Auf einmal erreichte ich das Ende der Kleinen Pilow und ihre Einmündung in die Döberitz. Nun ging es bequemer. Das Gewässer gewann an Breite, seine Windungen zeigten sich weniger eng. Hier wie vorher schien mir die Strömung gerade gut, sie trug mich weiter, aber sie riß mich nicht fort. Am rechten Ufer dehnten sich wie vorher Wiesen. Zur Linken begleitete schöner Kiefernwald das Fließ.

Plötzlich aber ein Hindernis, eine Brücke, eine niedrige Holzbrücke. Über sie führte der Fahrwerksweg, der etwa vom Deutsch Kroner Ostbahnhof her an Schloßmühl vorbei die Straße Freudenfier–Stabitz erreicht. Mein Vater hatte mit „seinen Pionieren“ die Brücke gebaut, vielleicht zwei Jahre vorher. Das rührte mich nun wenig, nur hätte er sie gerne etwas höher über dem Wasser anlegen sollen. Ich ließ mein Boot vorsichtig mit der Spitze an die Brücke treiben. Es mochte darunter hindurch passen. Wenn nicht, dann konnte es scheußlich werden: Ich paddelte erst einmal rückwärts, legte mich im Boot lang und ließ es treiben. „Licht!“ hätte ich Sekunden später rufen mögen; wir waren glatt hindurch!

Bald nach der Brücke änderte sich die Landschaft. Die Döberitz strömte jetzt durch flaches Grünland, offenbar sumpfig. Von der Landkarte her wußte ich, daß in der Nähe der Lebehnker See seinen Abfluß zur Döberitz hin hat. Richtig, ich fand ihn, einen stillen, natürlichen Kanal zwischen schwimmendem Sumpf. Keine gute Strecke für Schiffbruch oder Aussteigen! Aber sehenswert, was die Natur so entstehen läßt!

Dieser Naturkanal war nicht lang, vielleicht ein-, zweihundert Meter. Danach erreichte ich das Südende des ganz stattlichen Lebehnker Sees, fast mein Ziel. Das linke Ufer lockte mich zum Landgang. Es war, meine ich, Anfang Juni und dabei herrliches Sonnenwetter. Vor meinem Landeplatz, einer sandigen Landzunge, sah ich ganz nahe eine kleine, mit Bäumen bestandene Insel, ging näher und fand flaches Wasser und Sandgrund. Natürlich watete ich hinüber. Das kleine Inselchen trug an seinen Rändern einen Kranz von Bäumen. Sie faßten eine natürliche Grasfläche ein, jetzt aber nicht grün, sondern gelb und gelb und gelb von tausenden Himmelsschlüsselchen in schönster Blüte. Ach, welch ein herrlicher Preis für meine ohnehin so schöne Bootsfahrt! Womöglich hat seit Jahren niemand das Inselchen betreten. Wer sollte auch Anlaß dazu haben? Noch

viel weniger wird irgendwer dort die Schlüsselblumen haben blühen sehen.

Östlich vom Lebehnker See lag im Kiefernwald eine Jagdhütte, die ich benutzen durfte. Ich paddelte von der Blumeninsel zur passendsten Uferstelle, zog mein kleines Boot aufs Land und stiefelte zur Jagdhütte. Der Himmel meinte es weiterhin gut mit mir, wenn er mich überhaupt beachtete. Vom Osten her zog die Dämmerung auf. Aus dem Hochwald tönte von Zeit zu Zeit ein tiefes, hölzernes Knarren. Ich glaubte, die hohen Kiefern reckten sich in der einfallenden Kühle. Viel später erst merkte ich, daß der Specht sich so vernehmen ließ. –

Am nächsten Tag dieselbe Strecke zurück. Gegen die Strömung der Döberitz und Pilow mußte ich doch merklich paddeln. Wie ich unter „Vaters Brücke“ hindurchgekommen bin, weiß ich gar nicht mehr. Vielleicht habe ich mich, im Boot liegend, mit ausgestreckten Armen von unten her an den Brückenbalken weitergezogen. Dann weiter stromauf, in die Pilow bis zu meiner Abfahrtsstelle. Alles in Ordnung! Boot heilgeblieben, Fahrrad unberührt im Gebüsch. Fahrrad mit dem Boot oben darauf nach Hause geschoben, Sonntagabend. Montag wieder zur Schule.

Die Fahrt war zu schön, um sie nur einmal zu machen. Das nächste Mal ließ sich anders an. Ich hatte einen Kumpel gewonnen mitzumachen, Alois Priske, Klassenkamerad und von gleichem Alter, Jahrgang 1916. Nach dem Gymnasium habe ich ihn nie wiedergesehen; es hieß, er sei im Krieg gefallen. Ob er wohl mit Georg Priske verwandt war?

Alois und ich nahmen uns mehr vor und dazu auch mehr Zeit. Wie wir das Boot über Land beförderten, vielleicht mit einem geliehenen Bootswagen, oder es trugen, weiß ich nicht mehr.

Pilow und Anfang der Döberitz wie beim vorigen Mal. Vor der Brücke sind wir wohl ausgestiegen, haben das Boot treiben lassen und aufgefangen. Die Schlüsselblumen auf dem Inselchen blühten natürlich nicht mehr. In der Jagdhütte ließ es sich zu zweit viel gemütlicher an als allein.

Wir wollten weiter. Am Morgen nach der Nacht in der Jagdhütte lenkten wir das Boot nordwärts, dem anderen Ende des Lebehnker Sees zu. Wir hatten uns den achtbar großen Stabitzer See zum Ziel genommen. Zwischen dessen Südende und „unserem“ Lebehnker See lag (liegt) noch ein kleinerer, der „Schmollensee“ hieß wie die beiden bei Stranz. (Wer weiß etwas über Herkunft und Bedeutung solcher Namen?) Haben wir damals das Boot noch in diesen Schmollensee eingesetzt? Er ist knapp tausend Meter lang, die Bootfahrt hätte kaum gelohnt. Ob nun ganz zu Lande oder ein Stück weit zu Wasser, erreichten wir jedenfalls das Südende des Stabitzer Sees. Er ist fünf oder sechs Kilometer lang. Wir paddelten munter drauf los und wollten das Dorf Stabitz erreichen und dort in der Jugendherberge übernachten. Ob es sie wirklich gab und sie offen war, wußten wir

allerdings nicht. Die Paddelei dehnte sich scheinbar sehr, und die Ungewißheit wegen der Herberge drückte uns. So kehrten wir ein Stück weit vor Stabitz um. Spätnachmittags zogen wir das Boot wieder an Land nahe der Jagdhütte, dankbar für ihre einfache Gemütlichkeit.

Mit dem nächsten Morgen erwachte unser Tatendrang neu. Wir räumten die Hütte, beluden das Boot und fuhren den Lebehnker See hinunter zur Döberitz und auf ihr in Richtung Heimat. Wieder unter der Brücke hindurch. Ein Stückchen stromauf von der Brücke mündet das Stabitzer Fließ in die Döberitz. Der Landkarte nach kommt es nicht aus dem Stabitzer See, sondern läuft neben ihm her, irgendwo westlich des Vorwerks Daber im Wald entspringend.

Das Stabitzer Fließ strömte, soweit wir von der Döberitz aus sehen konnten, durch ein Wiesental. Herrlich grünes Gras dehnte sich beiderseits des kleinen Wasserlaufs. Außen begrenzte dunkler Hochwald das Band der Wiesen. Alles wirkte wohlgeordnet, doch sahen wir keinen Menschen. Wir mochten uns den Sommerabend über dem Tal vorstellen. Gewiß stieg dann Abendnebel aus dem satten Gras auf, behutsam daherschwebend. Der dunkle Wald ging wohl allmählich in schwarz über. Das Rehwild träte wohl in der Dämmerung zum Äsen auf die Wiesen aus, aber oft nur als Schatten im wabernden Wiesennebel zu bemerken, Ahnung eines stillen Märchens, das wir doch nicht einfangen konnten.

Jetzt aber, um die Mittagsstunde von der Döberitz aus wirkte das Stabitzer Fließ sozusagen schiffbar. Wir wollten es versuchen, soweit wir fahren konnten. Unser Boot hatte genug Wasser unter dem Kiel, aber das Fließ erwies sich als recht schmal. Sind wir hundert oder tausend Meter auf ihm gefahren? Schließlich ging es nicht mehr. Auf dem Wässerlein wurde es zu eng. Wir konnten uns bald nur noch an beiden Bootsseiten am Gras der Ufer vorwärtsziehen. Schluß! Mag sogar sein, daß wir gar nicht aussteigen und das Boot wenden konnten. Vielleicht haben wir selbst uns im Boot umgedreht und sind – Heck voraus – wieder zur Döberitz gefahren. Immerhin hatten wir etwas Ungewöhnliches vollbracht!

Gegen die milde Strömung der Döberitz bis zur Einmündung der Pilow und auf ihr weiter! Da kein Fahrrad im Gebüsch auf uns wartete, konnten wir bootfahren, so weit wir mochten. Das hieß jetzt: auf der Pilow bis unterhalb Schloßmühl, wo das Mühlenfließ in die Pilow mündet, und – neugierig – auf dem Mühlenfließ. Aber sehr bald fehlte uns die bekannte „Handbreit Wasser unter dem Kiel“, wir liefen auf Grund. Aus mit der Bootsfahrt! Es war auch genug. Wir holten das brave Boot richtig aufs Land und erreichten zufrieden unser liebes Deutsch Krone.

Friedrich-Wilhelm Guttman
Virchowstraße 6
51427 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 04) 6 20 37

Der Maler Heinrich Campendonk

Gibt es noch sein Wandgemälde in Schneidemühl?

„In Schneidemühl liegt nahe dem Bahnhof am Danziger Platz das aus Klinkersteinen erbaute, dem Ordensbau verwandte machtvolle Regierungsgebäude. Zwei massige, 22 m hohe Ecktürme geben dem 100 m Länge und 65 m Tiefe messenden Bau ein wuchtiges Aussehen und heben die Würde und Schlichtheit der Gesamterscheinung hervor“, so nachzulesen im Fremdenverkehrsprospekt 1938 der Stadt Schneidemühl.

Weiter heißt es dann:

„Sehenswert ist der große Plenarsitzungsraum mit dem Fresko-Gemälde von Prof. Heinrich Campendonk, Düsseldorf, das symbolisch den Sieg des Reichsgedanken darstellt.“

Wer war dieser Professor Campendonk? Im Lexikon des Lingen-Verlages von 1987 lesen wir: „Heinrich Campendonk, Maler, geboren am 3. November 1889 in Krefeld, gestorben am 9. Mai 1957 in Amsterdam, schuf Gemälde und Glasmalereien, in denen sich Menschen, Tiere und Pflanzen zu farbig reichen Kompositionen von oft traumhafter Wirkung verbinden. Er studierte bei J. Thorn-Prikker, trat 1911 dem „Blauen Reiter“ bei, einer Künstlervereinigung in München, der Kandinsky, Marc, Macke, Klee, Jawlensky u. a. angehörten. Sie erstrebten eine Erneuerung der Kunst aus ihren Ursprüngen, ohne jedoch einen gemeinsamen Stil auszubilden.“ Soviel zunächst zu Prof. Heinrich Campendonk. Was ist nun aus dem vermutlich letzten großen Wandgemälde Campendonks im Plenarsaal des Schneidemühler Regierungsgebäudes geworden? Als 1937 in zahlreichen deutschen Museen u. a. 87 Arbeiten Campendonks als „Entartete Kunst“ beschlagnahmt wurden, ordnete der damalige Gauleiter an, dieses Wandgemälde „verschwinden“ zu lassen. Wegen seiner einmaligen künstlerischen Gestaltungsform, so berichtete mir um 1995 der damalige Regierungsbaurat Kirstein, ließ er das Gemälde nicht entfernen, sondern hinter einer Holzvertäfelungswand „verschwinden“. Da diese Wand im Plenarsaal noch vorhanden ist, muß ich

davon ausgehen, daß das Wandgemälde von Campendonk heute noch dahinter verborgen ist.

Bei meinen Recherchen im Bielefelder Kunstmuseum fand ich schließlich in einer Veröffentlichung des Scherpe-Verlages in Krefeld u. a. den Satz: „So schuf er (Campendonk) die Fenster der Krypta des Bonner Münsters ..., eine große Wand im Regierungsgebäude in Schneidemühl.“ Bei meinen weiteren Nachforschungen stieß ich auf die Anschrift seines inzwischen 88-jährigen Sohnes Herbert Campendonk, Danziger Str. 25 in 40670 Meerbusch, Telefon (021 59) 29 13, und die von Frau Dr. Andrea Firmenich, Friedrich-Schmidt-Str. 54 a in 50933 Köln, Telefon (02 21) 9 47 33 87, die ihre Dissertation über Campendonk geschrieben hat.

Mit Schreiben vom 1.8. 2003 überließ Herbert Campendonk dem Heimatkreis Schneidemühl den vergriffenen Katalog „Heinrich Campendonk – Ein Maler des Blauen Reiter.“ Hiermit verband er die Hoffnung für sich und die interessierten Kunsthistoriker, daß ihre und die von den polnischen Freunden begonnenen Nachforschungen zum Erfolg führen mögen. Er schreibt: „Es wäre eine sehr große Bereicherung der Kulturwelt, wenn das Campendonk-Wandbild in Schneidemühl entdeckt und freigelegt werden könnte. Alle Heimat- und Kunstfreunde verbleiben nun ungeduldig in der Hoffnung auf Erfolg. Es grüßen Sie und den Heimatkreis recht herzlich Ihre Herbert und Wilma Campendonk.“

Riesengroß waren mein Erstaunen und meine Freude, als ich auf Seite 139 auf eine Abbildung des Schneidemühler Wandgemäldes stieß, zu dem Sabine Röder in dem Katalog folgendes ausführte: „... Doch wendet er sich bald wieder von der Abstraktion ab und bevorzugt einen monumentalen Figurenstil, den er häufig mit gegenständlich aufgefaßten Symbolmotiven kombiniert. Diese Tendenz, die in Heiligendarstellungen der Kirchenfenster besonders zum Tragen kommt, zeigt sich schon 1929 in seinem vermutlich letzten



Professor Heinrich Campendonk in seinem Atelier in Amsterdam.

großen Wandgemälde für das Regierungsgebäude in Schneidemühl.“

Es handelte sich hierbei um einen wichtigen staatlichen Auftrag der Grenzmark Posen-Westpreußen, mit dem Campendonk die Hoffnung verband, später auch für Fresken im Reichstagsgebäude herangezogen zu werden. Er gewann den vorausgegangenen Wettbewerb mit der Darstellung eines riesigen Adlers, der seine Schwingen über die gesamte Wandfläche ausbreitet. Darunter vor einem abstrakten Hintergrund die Eulen der Weisheit und die drei Schicksalsgöttinnen, die die Hand zum Schwur erhoben haben, so formuliert Campendonk 1929 in einem Brief an seine Frau aus Schneidemühl.

Wie kann nun der große Wunsch von Herbert Campendonk, von interessierten Kunsthistorikern und uns Schneidemühlern, dieses Gemälde freizulegen, erfüllt werden? Da ich bei meinem Besuch in diesem Plenarsaal die uns begleitenden Polizei-Offiziere anscheinend nicht überzeugen konnte, diese Holzwand zu entfernen, wandten wir uns mit dieser Bitte an die „Gesellschaft der Freunde von Pila“, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich werde Sie über eine evtl. Antwort auf diese Bitte eingehend informieren.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld



Schneidemühl, das Regierungsgebäude.



Wandgemälde von Prof. Campendonk im Regierungsgebäude.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. Januar 2004

99 Jahre: Am 12. 1. Martha **Schwanke** (Sagemühl), 93180 Hilohe, Kapellenweg 4.

96 Jahre: Am 13. 1. Mathilde **Brieske** (Briesenitz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 196. – Am 25. 1. Leo **Banahagel** (Deutsch Krone, Abbau 24a), 57078 Siegen, Weidenauer 28/Marienheim.

94 Jahre: Am 14. 1. Margarete **Kraemer**, geb. Piehl (Springberg), 17139 Malchin, Heinr.-Heine-Str. 44.

93 Jahre: Am 7. 1. Anne **Wagemann**, geb. Werdin (Dyck), 49090 Osnabrück, Schwenkestr. 15.

92 Jahre: Am 8. 1. Theresia **Krenz**, geb. Pikowski (Lebehnke), 31137 Hildesheim, Grotefendweg 5/bei Villanue. – Am 21. 1. Irene **Wolff**, geb. Riedemann (Jagolitz), 19322 Wittenberge, E.-Thälmann-Str. 15.

91 Jahre: Am 2. 1. Josef **Neumann** (Mellentin), 17087 Altentreprow, Zehntfeldweg 2/bei Schwabe. – Am 4. 1. Martha **Jatzkowski**, geb. Lopatecki (Schloppe), 21680 Stade, Ahornweg 28. – Am 17. 1. Bruno **Warnke** (Lebehnke), 53127 Bonn, Gustav-von-Veit-Str. 14.

90 Jahre: Am 4. 1. Gerhard **Vauck** (Preußendorf), 24118 Kiel, Ahlmannstr. 24. – Am 4. 1. Klara **Eschke**, geb. Streich (Eichfier), 21354 Bleckede, Breetzer Str. 1E. – Am 16. 1. Frieda **Ziegenhagen** (Arnsfelde), 41466 Neuss, Hülchrather Str. 37. – Am 22. 1. Leonhard **Dreyer** (Deutsch Krone, Streitstr.), 17389 Anklam, Peenstr. 7. – Am 24. 1. Elsa **Gaikowski**, geb. Hermann (Deutsch Krone, Wusterhof), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 5.

89 Jahre: Am 23. 1. Alfred **Loll** (Lebehnke), 46325 Borken, Stöke 2a.

87 Jahre: Am 1. 1. Charlotte **Bölter**, geb. Burandt (Karlsruhe), 31840 Hess. Oldendorf, Burgstr. 19. – Am 9. 1. Waldemar **Dumke** (Schönow), 17089 Gnevok, Dorfstr. 8. – Am 11. 1. Hedwig **Tröstrum**, geb. Kutz (Klawittersdorf), 53797 Lohmar, Poststr. 12. – Am 18. 1. Maria **Rönspies**, geb. Borrek (Zippnow), 88427 Bad Schussenried, Ziegelweiherstr. 46. – Am 24. 1. Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 13), 21255 Tostedt, Bremer Str. 37b, Wohn. 11. – Am 25. 1. Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühler 12), 78166 Donaueschingen, Irmastr. 1b.

86 Jahre: Am 1. 1. Irma **Brettschneider**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), CAN Vancouver V6M2C2,

1260 West 43 rd Avenue. – Am 2. 1. Wilhelm **Bastobbe** (Deutsch Krone, Berliner Str. 45), 38372 Büddenstedt, Siedlung Nord 45. – Am 6. 1. Elli **Kühnast**, geb. Gajewski (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 53), 38102 Braunschweig, Viewegstr. 37. – Am 9. 1. Paula **Riemer**, geb. Mielke (Tütz, Mittelstr. 4), 21682 Stade, Schiffertorstr. 21, Altenheim. – Am 20. 1. Luise **Fischer**, geb. Schmidt (Rohrwiese, Forsthaus), 33739 Bielefeld, Am Klostsiek 11. – Am 21. 1. Ilse **Ney**, geb. Hinz (Rose), 66346 Püttlingen, Pickardstr. 21. – Am 23. 1. Gertrud **Gramse**, geb. Kießling (Schrotz), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 28. 1. Heinz **Schulz** (Klein Nakel), 45279 Essen, Gattfeld 9.

85 Jahre: Am 12. 1. Hildegard **Tessmer**, geb. Zeggel (Eichfier), 38440 Wolfsburg, Rathenauplan 14. – Am 15. 1. Hedwig **Warnke** (Deutsch Krone), 13407 Berlin, Lübener Weg 49. – Am 16. 1. Maria **Wessel**, geb. Steves (Mellentin und Gut Böskau), 47877 Willich, Verresstr. 21. – Am 26. 1. Anni **Krüger**, geb. Schülke (Plietnitz), 42440 Bottrop, Batenbrockstr. 130. – Am 28. 1. Erich **Lück** (Schönow und Dyck), 17111 Moltzahn/Kreis Demmin. – Am 28. 1. Käthe **Kirschnick**, geb. Wendt (Eichfier), 27567 Bremerhaven, Hökerstr. 4.

84 Jahre: Am 3. 1. Herta **Zemke**, geb. Degler (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 25. – Am 4. 1. Günther **Sack** (Hoffstädt), 37639 Bavern, Friedbergblick 20. – Am 6. 1. Erna **Decker**, geb. Bruch (Tütz), 50829 Köln, Dompfaffenweg. – Am 10. 1. Eleonore **Krüger**, geb. Lange (Deutsch Krone, Litzmannstr. 21), 45657 Recklinghausen, Steinstr. 12. – Am 21. 1. Franz **Buske** (Harmelsdorf), 23946 Boltenhagen, Ostseeallee 50a. – Am 28. 1. Erna **Mielke**, geb. Behnke (Jagolitz), 17091 Schossow, Dorfstr. 26. – Am 31. 1. Johannes **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 56299 Ochtenung, Im Oberpflug 5. – Am 31. 1. Joachim H. **Moltrecht** (Tütz und Deutsch Krone, Schlag. 48), 45883 Gelsenkirchen, Kleine Hauwe 8.

83 Jahre: Am 1. 1. Margarete **Starken-berg**, geb. Voß (Eichfier), 33829 Borg-holzhausen, Am Haarberg 6. – Am 4. 1. Maria **Neltner**, geb. Gust (Zechendorf und Rederitz), 19260 Boizenburg, Schwartauer Str. 56. – Am 5. 1. Hermann **Rockstroh** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 38), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29c. – Am 6. 1. Irmgard **Manthey**, geb. Krüger (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. – Am 7. 1. Irmgard **Richter**, geb. Koplin (Jastrow, Königsberger Str. 6), 31135 Hildesheim, Orleansstr. 41. – Am 8. 1. Gisela **Heberling**, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), 69221 Dossenheim, Platanenweg 4. – Am 9. 1. Emanuel **Machnick** (Deutsch Krone, Markgra-

fenstr.), 44137 Dortmund, v.-d.-Recke-Str. 7. – Am 16. 1. Elisabeth **Breuer**, geb. Utecht (Deutsch Krone, Heimstättenweg 3), 52223 Stolberg, Stockemer Str. 40. – Am 18. 1. Fritz-Joachim **Bork** (Jastrow, Königsberger Str. 64), 44267 Dortmund, In der Heide 2c. – Am 22. 1. Charlotte **Runge**, geb. Utecht (Plietnitz), 06207 Sandhausen, Hardtstr. 6b – Am 24. 1. Margarete **Pflugradt** (Eichfier), 06917 Jessen/Elster, Str. d. Jugend 8. – Am 26. 1. Ursula **Kubisek**, geb. Böker (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 45701 Herten, Bahnhofstr. 113. – Am 30. 1. Bernhard **Buske** (Schulzendorf), 33332 Gütersloh, Carl-Miele-Str. 78. – Am 30. 1. Brunhilde **Strebe**, geb. Krüger (Jastrow, Am Lehmburg), 53424 Remagen, Gotenstr. 7.

82 Jahre: Am 1. 1. Emma **Zeleny**, geb. Braun (Klein Nakel), 17087 Altentreprow, Friedenstr. 14. – Am 1. 1. Georg **Radke** (Tütz), 12107 Berlin, Königstuhlweg 13. – Am 4. 1. Ilse **Bury**, geb. Winkler (Jastrow, Grüne Str.), 27476 Cuxhaven, Dorfstr. 53. – Am 8. 1. Hedi **Fischer**, geb. Bartonneck (Quiram), 10249 Berlin, Landsberger Allee 70. – Am 9. 1. Leo **Wegner** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 45), 47259 Duisburg, Im Bonnefeld 32. – Am 10. 1. Anna **Moske**, geb. Kelm (Mellentin), 53879 Euskirchen, Dominikanerinnenplatz 2. – Am 11. 1. Ingo **Schmidt** (Schloppe, Abbau 3), 59348 Lüdinghausen, Strotkampweg 6. – Am 13. 1. Erich **Krüger** (Wissulke), 63069 Offenbach, Sudetenstr. 10. – Am 14. 1. Dorothea **Otto**, geb. Betker (Machlin), A-Wien, Pyrkergasse 30–32/II 14. – Am 14. 1. Else **Schwanke** (Neu Preußendorf), 18519 Miltzow, Kurze Reihe 1. – Am 23. 1. Dieter **Gregor** (Lebehnke), 09600 Weißenborn, Str. d. Jugend 19. – Am 25. 1. Frieda **Koplin**, geb. Fengler (Eichfier), 65795 Hattersheim, Eschenbachstr. 11. – Am 27. 1. Heinz **Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), 23730 Neustadt/Holst., Kreienredder 44. – Am 27. 1. Elsbeth Herta **Hoffmann**, geb. Bruch (Klein Wittenberg), 17098 Friedland, Woldeyker Chaussee 6. – Am 28. 1. Gerda **Ernst**, geb. Ulrich (Schloppe), 28215 Bremen, Buddestr. 34. – Am 29. 1. Paul **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 5), 22081 Hamburg, Volksdorfer Str. 19a.

81 Jahre: Am 1. 1. Angelika **Prange** (Trebbin, Schloppe), 80807 München, Zwillingstr. 4/Zitaheim. – Am 7. 1. Gerda **Drews** (Deutsch Krone, Abbau), 76437 Rastatt, Kapellenstr. 1b. – Am 11. 1. Herbert **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmarsow, Kreis Demmin. – Am 16. 1. Angelika **Kasdorf**, geb. Radke (Deutsch Krone, Kronenstr. 8), 17111 Tröpin, Nr. 49. – Am 17. 1. Ursula **Lange**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone, Königstr.), 48249 Dülmen, Mühlenweg 51. – Am 19. 1. Elisabeth **Kunz**, geb. Murawa (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 66996 Fischbach/Dahn, Bergstr. 15. – Am 21. 1. Hubert **Graf** (Tütz, Schloßstr. 21), 53840 Troisdorf, Roncallistr.

120. – Am 23.1. Kurt **Hoffmann** (Jastrow, Grüne Str. 42), 19370 Parchim, Lübzer Chaussee 19. – Am 24.1. Hedwig **Koplin**, geb. Zemke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 37603 Holzminde, Libigstr. 89. – Am 27.1. Franz **Wiese** (Schulzendorf), 50937 Köln, Gustavstr. 25. – Am 31.1. Irmgard **Liese**, geb. Pischke (Jastrow, Kleine Str. 12), 58095 Hagen, Frankfurter Str. 91.

80 Jahre: Am 6.1. Waltraut **Kebler**, geb. Merker (Deutsch Krone, Herm.-Göring-Str. 5), 49124 Georgsmarienhütte, Auf der Kuppe 12. – Am 9.1. Albert **Radke** (Rederitz), 49761 Sögel, Schneidemühler Weg 6. – Am 12.1. Kurt **Frey** (Neuhof, Kreis Flatow), 18249 Kattelbogen, Dorfstr. 21. – Am 13.1. Herbert **Ulrich** (Tütz), 23974 Hornstorf, Gärtnerweg 66. – Am 19.1. Ursula **Arnolds**, geb. Preuß (Jastrow, Arno-Manthey-Str.), 59929 Brilon, Eichenweg 16. – Am 24.1. Brunhilde **Klatt**, geb. Klüß (Lebehne), 55122 Mainz, Ludwigsburger Str. 14. – Am 27.1. Herbert **Fritz** (Jagdhaus), 46286 Dorsten, Im Winkel 3.

79 Jahre: Am 3.1. Paul **Kalke** (Rederitz), 84400 Biberach, Landgrafenstr. 59. – Am 7.1. Heinz **Hartmann** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. – Am 9.1. Hulda **Vathke**, geb. Bartel (Eichfier), 29410 Salzwedel, Reimannstr. 51. – Am 10.1. Gertrud **Nissen**, geb. Rump (Mellentin), 25923 Uphusum/Braderup. – Am 11.1. Irmgard **Stanislav**, geb. Krüger (Stranz), 18528 Bergen/Rügen, M.-Gorki-Str. 9. – Am 15.1. Irma **Voß**, geb. Spring (Appelwerder), 17126 Jarmen, Demminer Str. 40. – Am 17.1. Fritz **Redemann** (Eichfier), 37574 Einbeck, Münsterkamp 3. – Am 19.1. Herbert **Schalinski** (Jastrow, Herm.-Göring-Str. 11), 42279 Wuppertal, Marklandstr. 152. – Am 20.1. Gertrud **Bachor**, geb. Strehlow (Jastrow, Abbau Lehmburg), 49740 Haselünne, Lahrer Weg 33. – Am 26.1. Margarete **Bohn**, geb. Dzumbowski (Schulzendorf), 29223 Celle, Im Rautenkranz 3. – Am 27.1. Käthe **Kühne**, geb. Egert (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str.) 06449 Aschersleben, Harzblick 8. – Am 28.1. Walter **Köpp** (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 29640 Schneverdingen, Bargmannstr. 8. – Am 29.1. Charlotte **Walker**, geb. Rohde (Deutsch Krone), 25524 Itzehoe, Stiftsstr. 7. – Am 29.1. Brunhilde v. d. **Wyenbergh**, geb. Look (Jastrow, Berliner Str. 20), 47239 Duisburg, Dorfstr. 37 E. – Am 30.1. Johannes **Jaster** (Lebehne), 60386 Frankfurt, Wächtersbacher 19. – Am 31.1. Erna **Ulrich**, geb. Brieske (Dyck), 40629 Düsseldorf, Ludenberger Str. 98. – Am 31.1. Ilse **Geselle**, geb. Radke (Mk. Friedland), 71332 Waiblingen, Fronacker Str. 75.

78 Jahre: Am 5.1. Charlotte **Matthies**, geb. Behm (Deutsch Krone, Scheerstr. 6), 25495 Kummerfeld, Bundesstr. 74 a. – Am 6.1. Erich **Vanselow** (Lebehne), 99867 Gotha, Klosterstr. 8. – Am 11.1. Gertrud **Bernhagen**, geb. Kroll (Appel-

werder), 31167 Bockenem, Ostlandstr. 5. – Am 11.1. Elisabeth **Rehfeld**, geb. Krumrey (Eichfier), 21031 Hamburg, Leuschnerstr. 83. – Am 12.1. Klara **Hinck**, geb. Mausolf (Dyck), 27432 Bremervörde, Eschenstr. 7 a. – Am 14.1. Werner **Dräger** (Wittkow), 53757 St. Augustin, Niederpleiser Str. 104. – 17.1. Ruth **Gerth**, geb. Habermann (Neugolz), 18519 Engelswacht, Kastanienweg 12. – Am 17.1. Elfriede **Wischniewski**, geb. Wanter (Stranz), 17109 Demmin, Wollweberstr. 17. – Am 18.1. Ruth **Bleeser**, geb. Aston (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 40), 90419 Nürnberg, Fleischmannplatz 11. – Am 19.1. Irmgard **Selent**, geb. Günter (Klawittersdorf), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 19. – Am 19.1. Günter **Niemann** (Petznick), 18513 Techlin, Dorfstr. 22. – Am 25.1. Gertrud **Pöller**, geb. Kachur (Rose), 17087 Altentreptow, Trostfelde 8. – Am 25.1. Karl **Teschke** (Wissulke), 32130 Enger/Westfalen, Waltbergweg 1. – Am 25.1. Margot **Piechot** (Deutsch Krone, Templerstr.), 32602 Vlotho, Drosselstr. 11 a. – Am 25.1. Gertrud **Pöller**, geb. Kachur (Rose, Abbau), 17087 Trostfelde, Dorfstr. 8. – Am 26.1. Paul **Stenzel** (Deutsch Krone, Templerstr. 10), 91788 Pappenheim, Am Hals 1. – Am 30.1. Charlotte **Hense**, geb. Weckwerth (Schloppe, Ritterberg 9), 61184 Kaarben, Friedenstr. 11.

77 Jahre: Am 2.1. Hildegard **Heidrich**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Grüner Weg 18), 53179 Bonn, An der Nesselburg 2 a. – Am 3.1. Herbert **Ciensi** (Lüben), 79183 Buchholz-Waldkirch, In der Bannweid 8. – Am 4.1. Ulrich **Völkner** (Schönow, Dorfstr.), 30161 Hannover, Hallerstr. 15. – Am 6.1. Ruth **Seehafer**, geb. Winkler (Deutsch Krone, Königstr.), 40474 Düsseldorf, Ganghoferstr. 26. – Am 7.1. Erika **Giersberg**, geb. Otto (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 29), 18445 Altenpleen, Gartenstr. 7. – Am 10.1. Günther **Behnke** (Schloppe, Friedrichstr. 6), 25715 Edde-lak, Um de Möhl 3. – Am 10.1. Paul **Bigalski** (Rosenfelde), 03226 Vetschau/Spreewald, Joh.-R.-Becher-Str. 14. – Am 15.1. Maria **Rührdanz**, geb. Cychy (Lebehne), 17121 Sophienhof. – Am 16.1. Hildegard **Mahlke** (Wittkow), 17091 Reinberg, Dorfstr. 8. – Am 18.1. Maria **Tittmann**, geb. Mielke (Tütz), 51491 Overath, Kapellenstr. 8. – Am 20.1. Gertraud **Meusel**, geb. Friedrich (Tütz, Königstr. 33), 13507 Berlin, Mescheder Weg 22. – Am 20.1. Adelheid **Wadepohl**, geb. Schiewe (Jastrow, Am Bahnhof), 17109 Demmin, Frauenstr. 20. – Am 26.1. Eva **Lehn**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Heimstättenweg 7), 55291 Saulheim, Am Goldberg 8. – Am 27.1. Paul **Oelke** (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfelder Hauptstr. 138 b. – Am 27.1. Ruth **Ulrich**, geb. Rumi (Deutsch Krone, Johannesthal), 18233 Neubuckow, Fritz-Reuter-Ring 17.

76 Jahre: Am 1.1. Reinhold **Krause** (Sagemühl, Gastwirtsch.), 63897 Mil-

tenberg, Laurentiusstr. 19. – Am 2.1. Maria **Lemke**, geb. Mallach (Deutsch Krone, Bergstr. 16), 18435 Stralsund, Klausdorfer Str. 2. – Am 3.1. Erika **Wolf**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 55122 Mainz, Franz-Werfel-Str. 1. – Am 5.1. Christa **Klauke** (Deutsch Krone, Ritterstr. 5), 49152 Bad Essen, A. d. Berggärten 5. – Am 9.1. Ulla **Richter**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Voltlager Damm 59. – Am 12.1. Werner **Herzberg** (Jastrow, Königsberger Str. 14), 35117 Niederaspe, Hauptstr. 30. – Am 12.1. Erwin **Kietzmann** (Rose), 45476 Mülheim, Neustadtstr. 106. – Am 15.1. Bruno **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 7. – Am 16.1. Fritz **Krüger** (Jagdhaus), 18057 Rostock, Warschauer Str. 10. – Am 19.1. Ella **Graf**, geb. Gehrt (Mk. Friedland), 13507 Berlin, Stockumer Str. 2 a. – Am 21.1. Anny **Göbel**, geb. Schülke (Jastrow, Grüne Str. 27), 30173 Hannover, Jordanstr. 18. – Am 21.1. Maria **Geiger**, geb. Zeggel (Mellentin und Jagolitz), 86825 Wörrishofen, Franzensbader Str. 7. – Am 21.1. Erika **Knaak**, geb. Griese (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. – Am 22.1. Johannes **Heinrich** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 12), 31180 Hasede, Schmiedestr. 30. – Am 25.1. Maria **Doege** (Tütz, Auguststr. 9), 42781 Haan, Thienhausener Str. 29. – Am 26.1. Irmgard **Sadewasser**, geb. Perske (Hansfelde), 17109 Demmin, Frauenstr. 10. – Am 27.1. Hans-Carl **Kaffler** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 31555 Sathfeld, Sölvienstr. 5. – Am 29.1. Anneliese **Schielke**, geb. Schulz (Tütz, Flather Str.), 18374 Zingst, Störtebeckerstr. 10. – Am 31.1. Joachim **Fierek** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 40), 38855 Wernigerode, Heinrich-Heine-Str. 39.

75 Jahre: Am 2.1. Irma **Zipperling**, geb. Belz (Briesenitz), 17109 Demmin, Beethovenstr. 17. – Am 5.1. Willi **Rehbein** (Wissulke), 45139 Essen, Bückenheide 18. – Am 5.1. Waltraud **Groben**, geb. Kohlhoff (Eichfier), 65931 Frankfurt/M., Alb.-Blank-Str. 16 a. – Am 7.1. Horst **Wudtke** (Lebehne), 52070 Aachen, Oberstr. 20. – Am 7.1. Horst **Balkow** (Jastrow, Töpferstr. 20), 49214 Bad Rothenfelde, Parkstr. 8. – Am 7.1. Anni **Mankowetz**, geb. Hinz (Breitenstein), 44623 Herne, Gräffstr. 65. – Am 8.1. Ursula **Haß** (Jastrow, Seestr. 9), 38704 Liebenburg, Schäferwiese 8. – Am 8.1. Gertraud **Strunk**, geb. Czerwinski (Rose und Elsenfelde), 17166 Teterow, R.-Becher-Str. 11. – Am 10.1. Inge **Wallaak**, geb. Zarmstorff (Mk. Friedland), 17379 Heinrichsrh., Dorfstr. 42. – Am 12.1. Ursula **Bartnick**, geb. Günterberg (Schulzendorf), 40721 Hilden, Schillerstr. 6. – Am 14.1. Fred **Wellnitz** (Schloppe), 47445 Moers, Burgunderstr. 22. – Am 14.1. Hildegard **Klawunn** (Rederitz), 17111 Lindenhof/Demmin. – Am 16.1. Eva **Franke**, geb. Janner (Klawittersdorf), 17121 Nie-

litz, Dorfstr. 34. – Am 17.1. Albert **Kluck** (Königsgnade), 40549 Düsseldorf, Pariser Str. 16. – Am 18.1. Horst **Roth** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 30855 Langenhagen, Rosenstr. 12. – Am 20.1. Wera **Haker**, geb. Oelke (Springberg), 17089 Grischow, Dorfstr. 4a. – Am 20.1. Herta **Forcht**, geb. Redemann (Eichfier), 37081 Göttingen, Allerstr. 25. – Am 22.1. Adelheid **Ziesing**, geb. Weiland (Schulzendorf), 53844 Troisdorf, Zum Kalkofen 36b. – Am 22.1. Ruth **Susat**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 38108 Braunschweig, Helgolandstr. 59. – Am 24.1. Willi **Pätz**el (Buchholz), 18510 Elmenhorst, Bahnhofstr. 4. – Am 27.1. Nikodemus **Gärtner** (Lebehne), 17489 Greifswald, Glützkower Landstr. 55. – Am 27.1. Rosemarie **Klepke** (Deutsch Krone), 42277 Wuppertal, Berliner Str. 130. – Am 27.1. Gerhard **Piske** (Jastrow, Seestr. 2), 56410 Montabaur, Sonnenring 57. – Am 28.1. Horst **Krüger** (Schloppe, Richtsstr.), 50259 Pulheim, Eichenweg 46. – Am 28.1. Günter **Dahlke** (Deutsch Krone, Schierstr. 2), 44894 Bochum, Elsingstr. 17. – Am 30.1. Waltraud **Schliwert**, geb. Kerber (Hammer), 18273 Güstrow, Bürgermeisterstr. 15. – Am 31.1. Franz **Ribcinski** (Rose), 17111 Glendelin, Dorfstr. 31.

74 Jahre: Am 1.1. Bernhard **Stelter** (Schulzendorf), 32602 Vlotho, Kannengießerring 9. – Am 2.1. Gertrud **Koch**, geb. Kreschinski (Schloppe, Stargarder Str. 6), 59823 Arnsberg, Zum Siepenbach 6. – Am 3.1. Ilse **Bogdalski**, geb. Lämmerhirt (Deutsch Krone, Templerstr. 34), 30823 Garbsen, Bärenhof 34. – Am 7.1. Anton **Wylegalla** (Krumfließ), 79108 Freiburg, Offenburger Str. 49. – Am 11.1. Waltraud **Köhler**, geb. Fiebranz (Jastrow, Bergstr. 55), 30952 Ronnenberg, Suttfeldweg 1. – Am 11.1. Fritz **Krause** (Sagemühl), 31785 Hameln, Stofferstr. 14A. – Am 13.1. Elisabeth **Kreps**, geb. Koepe (Lebehne), 32549 Bad Oeynhausen, Dörge 9. – Am 17.1. Ursula **Böhme**, geb. Hirsekorn (Brotzen), 49565 Bramsche, Am Rüßkamp 12. – Am 24.1. Brigitte **Kielmann**, geb. Medinger (Rederitz und Schneidemühl), 21224 Tötensen, In der Pietsch 23b. – Am 24.1. Helmut **Fieck** (Lüben), 16798 Fürstenberg, Bahnweg 1. – Am 25.1. Marta **Riebschläger**, geb. Falk (Klein Nakel), 50827 Köln, Max-Fremery-Str. 18. – Am 27.1. Paul **Priske** (Deutsch Krone, Schöningstr. 20), 55128 Mainz, Hans-Böckler-Str. 95a. – Am 30.1. Helga **Beyer**, geb. Rünge (Briesenitz), 17089 Bartow, Lange Str. 26.

73 Jahre: Am 1.1. Berthold **Radtke** (Rosenfelde), 17139 Duckow, Dorfstr. 7. – Am 2.1. Gerda **Peuker** (Jastrow, Seestr. 42), 01640 Coswig, Auerstr. 203. – Am 6.1. Ilse **Thoms**, geb. Egert (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str. 9), 28844 Weyhe Luste, Im Sande 1. – Am 7.1. Erhard **Brolekyn** (Arnsfelde), 66976 Rodalben, Baumbuschstr. 11. – Am 8.1. Erika **Brzinski** (Klawitters-

dorf), 58849 Herscheid, Breslauer Str. 20. – Am 9.1. Horst **Schwanke** (Sagemühl), 93180 Deuerling. – Am 11.1. Renate **Giese**, geb. Affeldt (Hoffstädt), 19412 Nutteln, Zur Mickow 4. – Am 12.1. Christel **Schmidt**, geb. Hoffmann (Schloppe, Waldweg 5), 38642 Goslar, Königsberger Str. 50. – Am 12.1. Heinz **Wendt** (Schulzendorf), 09669 Frankenberg, Fr.-Hendel-Str. 14. – Am 14.1. Gisela **Fischer**, geb. Ladwig (Deutsch Krone, Trift 40), 23556 Lübeck, Schönböckener Str. 74a. – Am 16.1. Leo **Dahlke** (Kramske), 18507 Grimmen, Feldstr. 4. – Am 16.1. Horst **Reiher** (Klausdorf), 18314 Bartelshagen, Hesenburgstr. 4. – Am 16.1. Günter **Lemke** (Zippnow), 27578 Bremerhaven, Rich.-Capelle-Weg 6. – Am 17.1. Hildegart **Arndt**, geb. Boeck (Rederitz), 17091 Wildberg, Hauptstr. 34. – Am 18.1. Gotthard **Gärtner** (Klawittersdorf und Freudenfier), 25421 Pinneberg, Ottostr. 1. – Am 21.1. Ursula **Körlin** (Tütz, Jahnstr. 4), 66994 Dahn, Am Bubenrech 39. – Am 24.1. Elisabeth **Schlegel**, geb. Wunsch (Schloppe, Karlstr. 19), 23966 Wismar, Lübsche Str. 158. – Am 24.1. Jürgen **Senckpiel** (Deutsch Krone, Gampstr. 9), 52062 Aachen, Hander Weg 35. – Am 24.1. Adelheid **Lange-Bönnig**, geb. Bönnig (Quiram), 44227 Dortmund, Am Ballroth 26. – Am 25.1. Magdalena **Gerling**, geb. Dobbeck (Tütz, Bahnhofstr.), 46446 Emmerich, Baustr. 14. – Am 25.1. Kurt **Bretschneider** (Salm), 40699 Erkrath, Nelkenweg 5a. – Am 26.1. Gisela **Schmidt** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 10), 19370 Parchim, Leninstr. 57. – Am 29.1. Norbert **Weiland** (Schulzendorf, Abbau), 45772 Marl, Lessingstr. 45. – Am 30.1. Gerdi **Kaunes**, geb. Böck (Rederitz), 31174 Schellerten, K.-Ade-nauer-Str. 19.

72 Jahre: Am 8.1. Horst **Kropp** (Klawittersdorf), 06761 Henningsdorf, Kralupger Str. 14. – Am 9.1. Elisabeth **Keidel**, geb. Maßberg (Deutsch Krone, Trift 47), 30419 Hannover, Dörpefeld 68. – Am 9.1. Egbert **Kindermann** (Rosenfelde), 16945 Meyenburg, Amselweg 3. – Am 9.1. Felicitas **Enrich**, geb. Bartella (Marthe), 56564 Neuwied, Rodulf-Trost-Str. 5. – Am 9.1. Gertrud **Rönspeiß**, geb. Jaster (Zippnow), 88417 Bad Schussenried, Berenger Str. 7. – Am 16.1. Joachim **Priske** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 37), 71134 Aidlingen, Furthholz 29. – Am 16.1. Johanna **Splinter**, geb. Lange (Birkenfelde), 17391 Iven, Dorfstr. 42. – Am 24.1. Günther **Loose** (Brotzen, Milkow), 50374 Erfstadt, Bahnhofstr. 22. – Am 29.1. Eckhard **Goede** (Buchholz), 17129 Völschow, Dorfstr. 56. – Am 31.1. Egon **Friske** (Arnsfelde), 24536 Neumünster, Tungendorfer Str. 56.

71 Jahre: Am 1.1. Elisabeth **Lemke** (Deutsch Krone, Templerstr. 22), 17087 Altentreptow, Brandenburgstr. 51. – Am 1.1. Monika **Brüggmann**, geb. Hasenleder (Freudenfier), 41069 Mönchengladbach, Engelsacker 15. – Am 2.1. Rosemarie **Suckow**, geb. Dorn (Deutsch

Krone, Königsberger Str.), 12439 Berlin, Erikastr. 7. – Am 2.1. Horst **Jann** (Hansfelde), 59597 Erwitte, Gografenstr. 14. – Am 5.1. Inge **Stüven**, geb. Kaatz (Deutsch Krone und Zippnow), 33613 Bielefeld, Horstheider Weg 106. – Am 5.1. Inge **Stüwe** (Deutsch Krone und Westfalenhof), 33613 Bielefeld, Horstheider Weg 106. – Am 6.1. Edith **Michelmann**, geb. Dorau (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 39590 Tangermünde, Bahnhofstr. 84a. – Am 7.1. Herbert **Schur** (Neugolz), 17111 Meesiger, Dorfstr. 18. – Am 14.1. Christa **Rohde**, geb. Radunz (Deutsch Krone, Bergstr. 5), 18320 Trinwillershagen, Schulring 1b. – Am 15.1. Erika **Kramer**, geb. Vöske (Machlin, Hasenheide), 17209 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 5. – Am 19.1. Siegfried **Koltermann** (Freudenfier), 41844 Wegberg, Amselweg 2. – Am 20.1. Leo **Gruzlak** (Rose), 45772 Marl, Hermannstr. 69. – Am 21.1. Wolf-Dieter **Witt** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), 25746 Heide, Breslauer Str. 6. – Am 21.1. Franz **Schmidt** (Schulzendorf), 39435 Walmirsleben, Ernst-Wille-Str. 7a. – Am 23.1. Harry **Vöske** (Machlin, Wallbruch), 26723 Emden, Otto Hahn Str. 11. – Am 23.1. Elisabeth **Schimanski** (Rose), 24539 Neumünster, Julius-Bremer-Str. 36b. – Am 23.1. Edith **Raforth**, geb. Ribcinski (Rose), 17091 Pripsleben, Dorfstr. 22. – Am 25.1. Gisela **Beduhn** (Eichfier), 50670 Köln, Frefelder Wall 23. – Am 27.1. Kurt **Neumann** (Salm), 17109 Demmin, Hopfenfeld 15. – Am 28.1. Liane **Domning**, geb. Woike (Deutsch Krone), 17375 Ahlbeck Ueckermünde, Platz 9. – Am 28.1. Lieselotte **Krüger**, geb. Neumann (Deutsch Krone, Heinrichstr. 1), 17279 Lychen, Blumenweg 10. – Am 30.1. Gerhard **Roth** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 34311 Altenstädt, Am Hackelberg. – Am 6.2. Dorothea **Kardelke**, geb. Krenz (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 14), 47445 Moers, Eicker Grund 74.

70 Jahre: Am 1.1. Lore **Schmidt-Loga**, geb. Loga (Gr. Wittenberg), 30459 Hannover, Beeke 103. – Am 2.1. Brigitte **Radtke**, geb. Kallies (Sagemühl), 10791 Idashof, Dorfstr. 7. – Am 3.1. Elisabeth **Henschel**, geb. Krüger (Stranz), 17111 Metschow, Dorfstr. 44. – Am 5.1. Renate **Menzel**, geb. Heinrich (Deutsch Krone, Friedrichstr. 12), 31188 Holle, Bahnhofstr. 35. – Am 7.1. Anneliese **Scheer**, geb. Brügger (Tütz, Abbau), 17109 Demmin, Str. d. Einheit 22. – Am 7.1. Dorothea **Frommholz**, geb. Mittelstädt (Schrotz), 18233 Alt-Buckow, Hauptstr. 22. – Am 12.1. Eleonore **Klein** (Salm, bei Schloppe), 17111 Nossenndorf, Dorfstr. 58. – Am 15.1. Ruth **Strauhs**, geb. Mahlke (Lebehne, Försterei Zabelsmühl), 41517 Grevembroich, Im Herrenbusch 13. – Am 18.1. Gudrun **Jeziarski**, geb. Klawitter (Jastrow, Abbau), 19374 Hof Bergrade, Parkstr. 4. – Am 18.1. Gertrud **Pförtner**, geb. Ruhs (Hansfelde), 38729 Hahausen, Triftweg 7. – Am 23.1.

Christa **Möller**, geb. Heise (Milkow), 17139 Malchin, Langestr. – Am 26. 1. Christel **Berndt** (Marthe), 76297 Stutensee, Eggensteiner Str. 117. – Am 28. 1. Gerhard **Hoffmann** (Breitenstein), 17498 Dersekow, E. Thälmann Str. 19. – Am 31. 1. Wilfried **Massat** (Jastrow, Königsberger Str. 1), 18510 Ungnade, Dorfstr. 11. – Am 31. 1. Herbert **Wendland** (Jagdhaus) 17111 Messiger, Dorfstr. 14.

Die Heimatgruppe Brandenburg-Kirchmöser teilt mit:

Eiserne Hochzeit der Familie Goese

In Brandenburg, Ortsteil Plaue, lebt das Ehepaar Wilhelm und Margarete **Goese**, geb. Schiefelbein, welche am 19. September 2003 ihren 65. Hochzeitstag im Kreise ihrer Familie bei bester Gesundheit feierten.

Die „eiserne Braut“ stammt aus Schneidemühl, Werkstättenstraße, und der „eiserne Bräutigam“ aus Massow (Ostpommern). Wilhelm war in Schneidemühl als Soldat stationiert. In einem Tanzlokal in Schneidemühl lernten sie sich kennen, und es war Liebe auf den ersten Blick.

Noch heute schauen sie sich verliebt in die Augen und sind glücklich, wenn sie ihre drei Kinder, sieben Enkel und zwölf Ur-enkel um sich haben.

Auch in ihrem Leben gab es nicht nur Sonnenschein. Der Krieg trennte das junge Glück. Wilhelm wurde 1942 zur Wehrmacht eingezogen und kam erst 1947 aus amerikanischer Gefangenschaft zurück. Margarete mußte mit ihren beiden Kindern aus Schneidemühl flüchten und war bis 1947 in Dänemark. Anschließend fanden dann beide in Plaue eine neue Heimat. Sie genießen jeden Tag, an dem sie zusammen sind. Durch ausgiebige Spaziergänge und Sportbegeisterung halten sie sich fit. So werden sie bestimmt noch den Tag der Gnadenhochzeit erleben.

Die Anschrift des Jubiläumspaares lautet: Carl-Ferdinand-Wiesikestraße 3, 14774 Plaue/Brandenburg.

Doris Primuth
früher Schneidemühl, Brunnenstraße



Wilhelm Goese (89) und Ehefrau Margarete (84) in Plaue/Brandenburg.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreisartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage vom 1. bis 31. Januar 2004

100 Jahre: Am 9. 1. Charlotte **Gottschling**, geb. Fischer (Albrecht 11), 67112 Mutterstadt, Oggersheimer Str. 38.

93 Jahre: Am 25. 1. Ella **Rank**, geb. Kohlborn (Küddow 1–2), 23818 Neuengörs, Segeberger Str. 23 a.

92 Jahre: Am 17. 1. Liesbeth **Krüger**, geb. Schülke (Königstr. 78), 23946 Ostseebad Boltenhagen, Fritz-Reuter-Weg 1.

91 Jahre: Am 1. 1. Otto **Kruckau** (Seminarstr. 51), 64689 Hammelbach, Herner Allee 9. – Am 31. 1. Herta **Heimbürger**, geb. Herrmann (Goethering 3), 21107 Hamburg, Mannesallee 19/Seniorenheim Scheffler.

90 Jahre: Am 16. 1. Dr. Alfred **Weckwerth** (Krojanker Str. 82), 23564 Lübeck, Max-Wartemann-Str. 14. – Am 28. 1. Käthe **Heymann**, geb. Kreutzberg (Königsblicker Str. 16), 60320 Frankfurt, De-Bary-Str. 7. – Am 20. 1. Meta **Kadow** (Rose, Abbau 135), 45127 Essen, Ottilienstr. 9, Altenheim Marienhaus.

89 Jahre: Am 26. 1. Anny **Gerling**, geb. Moske (Brauwerstr. 6), Adresse unbekannt. – Am 23. 1. Ilse **Manke**, geb. Kühn (Bismarckstr. 27), 27474 Cuxhaven, Wagnerstr. 3 B.

88 Jahre: Am 11. 1. Cäcilie **Bartel**, geb. Zlyga (Güterbahnhof 3), 56068 Koblenz, Ludwigstr. 19. – Am 21. 1. Alfons **Behrendt** (König 56), Adresse unbekannt. – Am 16. 1. Hildegard **Draeger**, geb. Gebauer (Breite 32), 06507 Allrode, Kirchplatz 92. – Am 6. 1. Herta **Kliemann**, geb. Wiesenberg (Königsblicker 20), 24105 Kiel, Holtenuer Str. 88. – Am 11. 1. Dr. Gerhard **Schmidt** (Johannis 6), 59494 Soest, Schaphusenweg 4. – Am 6. 1. Ilsegertraut **Stahnke**, geb. Gumprecht (Albrecht 88), 71522 Backnang, Eugen-Adolf-Str. 90/92, Whg. 35. – Am 13. 1. Gerda **Ventzke**, geb. Huth (Krojanker und Königsblicker 4/6), 65195 Wiesbaden, Walkmühlenstr. 53–59, Joh.-Heinr.-Wichern-Stift. – Am 29. 1. Hedwig **Klement** (Brauwerstr. 15), 36043 Fulda, Dr.-Schneider-Str. 2.

87 Jahre: Am 26. 1. Herbert **Prechel** (Jastrower Allee 62), 68084 Mannheim, Postfach 25 01 03. – Am 24. 1. Elisabeth **Seewald**, geb. Panske (Ring 29), 35396 Gießen, Hölderlinweg 7c. – Am 24. 1. Margarete **Szopieraj** (Milchstr. 81), 24235 Stein, Birkenweg 6. – Am 28. 1. Gertrud **Wolff**, geb. Tasch (Königsblicker 131), Adresse unbekannt. – Am

3. 1. Else **Trenn**, geb. Selke (Umland 4), 53347 Alfter, Blechgasse 14 a. – Am 28. 1. Gisela **Mühlmann**, geb. Krickau (Uschhauland), 38440 Wolfsburg, Windthorststr. 2. – Am 30. 1. Elfriede **Reichau** (Kirchstr. 9), 33611 Bielefeld, Stapelbreite 59 A.

86 Jahre: Am 5. 1. Ruth **Aepfelbach**, geb. Hoffmann (Dirschauer 11), 57518 Betzdorf, Hubertusweg 15. – Am 7. 1. Rita **Ebel**, geb. Frantzek (Mittel 3), 45772 Marl-Hüls, Dr.-Klausener-Str. 24. – Am 20. 1. Ursula **Karow**, geb. Just (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. – Am 4. 1. Godehard **Klemp** (Ring 26), 25761 Büsum, Am Oland 6. – Am 3. 1. Angela **Roenspieß**, geb. Krüsel (Berliner Platz 1), 53229 Bonn, Am Herrengarten 4. – Am 5. 1. Elisabeth **Steiner**, geb. Lubinski (Koehlmann 10), 76829 Landau, Klingbachstr. 50. – Am 24. 1. Hildegard **Stiehm**, geb. Warnke (Berliner 35), 53173 Bonn, Rheinallee 78/Seniorenhaus Rheinallee, App. 243. – Am 11. 1. Charlotte **Beetz**, geb. Rohde (Bromberger 81), 53783 Eitorf, Markt 21. – Am 14. 1. Anna **Gumz**, geb. Linde (Kiebitzbrucher Weg 3), 46286 Dorsten, Barkenberger Allee 15. – Am 18. 1. Gerda **Kalisch**, geb. Peeck (Krojanker Str. 6), 14195 Berlin, Rohlfstr. 21.

85 Jahre: Am 6. 1. Ilse **Blödorn**, geb. Geßwein (Acker 68), 20253 Hamburg, Quickbornstr. 5. – Am 23. 1. Heinz **Marquardt** (Wilhelmsplatz 9a), 22457 Hamburg, Kulemannstieg 21. – Am 23. 1. Hildegard **Schneider**, geb. Neugebauer (Hasselstr. 5), 13349 Berlin, Syrische Str. 14. – Am 12. 1. Hildegard **Tessmer**, geb. Mettentin (Bismarck 8), 38440 Wolfsburg, Rathenauplan 14. – Am 16. 1. Maria **Wessel**, geb. Steves (Bismarck 64), 47877 Willich, Verresstr. 21. – Am 5. 1. Klara **Zabel**, geb. Wisniewski (Krojanker 105), 24537 Neumünster, Legienstr. 1. – Am 31. 1. Irene **Lück**, geb. Küsell (Eichberger Str. 73), 37441 Bad Sachsa-Neuhof, Lange Str. 20. – Am 23. 1. Gertrud **Lehmann**, geb. Seeger (Bismarckstr. 41), 06420 Könnern, Platz des Friedens 2. – Am 28. 1. Hermann **Jahnke** (Eichberger Str. 61), 64343 Griesheim, Schülerstr. 27.

84 Jahre: Am 8. 1. Erna **Buchholz** (Bromberger 6), 22111 Hamburg, Horner Landstr. 213. – Am 2. 1. Hans **Fabisch** (Jahn 4), 33729 Bielefeld, Hebridenstr. 44. – Am 14. 1. Ingetraut **Krause**, geb. Lütke (Karl 25), 97422 Schweinfurt, Thulbaweg 13. – Am 23. 1. Ulrich **Müller** (Friedrichstr. 36), 32289 Rodinghausen, Alte Dorfstr. 21. – Am 18. 1. Ursula **Schmallofsky**, geb. Treptow (Hindenburgplatz 10), 30659 Hannover, Ludwig-Sievers-Ring 42. – Am 4. 1. Hildegard **Schmidt**, geb. Schulz (Wiesen 11), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 39. – Am 2. 1. Herbert **Zemmin** (Umland 16), 59469 Essen, Auf den Kreuzen 4. – Am

17.1. Lieselotte **Deuter**, geb. Meichler (Brauerstr. 12), 35576 Wetzlar, Neustadt 92. – Am 13.1. Lieselotte **Kämpfe**, geb. Zweibrück (Albrechtstr. 115), 24146 Kiel, Teplitzer Allee 26. – Am 20.1. Gerda **Nitz** (Buddestr. 10), 28217 Bremen, Nachtigalstr. 33. – Am 8.1. Reinhard **Bartz** (Küddowtal, Abbau 55), Adresse unbekannt.

83 Jahre: Am 2.1. Lieselotte **Arndt** (Boelckestr. 8), 41366 Schwalmtal, Gladbacher Str. 32. – Am 15.1. Heinz **Fiebranz** (Schrotzer 4), 67346 Speyer, Möhringstr. 6. – Am 21.1. Ilse **Fischer**, geb. Havemann (Bismarck 42), 47799 Krefeld, Elisabethstr. 60. – Am 2.1. Waltraut **Gebwein**, geb. Streek (Martin 45), 35390 Gießen, Ringallee 45. – Am 15.1. Joachim **Henselmann** (Bismarck 6), 53179 Bonn, Schloßallee 14. – Am 26.1. Charlotte **Kern**, geb. Klawunn (Roon 8), 52351 Düren, Blumenthalstr. 26. – Am 28.1. Irmtraut **Kösters**, geb. Mix (Jastrower Allee 21), 52428 Jülich, Am Wehr 6. – Am 19.1. Bernhard **Prellwitz** (Acker 54), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 1.1. Lydia **Tiedtke** (Garten 40), 48147 Münster, Potthoffweg 19. – Am 25.1. Franz **Wendland** (Budde 16), 89407 Dillingen, Umlandstr. 36. – Am 16.1. Herbert **Lieske** (Westendstr. 33), 45138 Essen, Auf der Donau 33. – Am 10.1. Johannes **Hass** (Buddestr. 6), 45355 Essen, Johannes-Brookamp-Str. 28. – Am 24.1. Hans **Schmidt** (Dirschau Str. 6), 95326 Kulmbach, Hannes-Strehly-Str. 8.

82 Jahre: Am 3.1. Annette **Beck** (Jastrower Allee 32 und Kurze Str. 15), 60596 Frankfurt, Kennedyallee 52. – Am 9.1. Bernhard **Weckwerth** (Eichberger Str. 43), 53117 Bonn, Kölnstr. 491. – Am 14.1. Werner **Brockop** (Bismarckstr. 30), 67227 Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring 16. – Am 25.1. Martha **Czesnik**, geb. Neumann (Sedanstr. 6), 58097 Hagen, Lahnstr. 27. – Am 15.1. Ruth **Heinzler**, geb. Knappe (Schrotzer Str. 63), 76137 Karlsruhe, Albtalstr. 8. – Am 6.1. Ursula **Henke**, geb. Krumrey (Königstr. 46), 38820 Halberstadt, Sargstedter Weg 29. – Am 16.1. Gertrud **Kettelhut**, geb. Dahlke (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 33415 Verl, Elchweg 3. – Am 25.1. Walburga **Lange**, geb. Kutz (Königsblicker Str. 131), 12347 Berlin, Rungiusstr. 42. – Am 15.1. Ursula **Neumann** (Lessingstr. 17), 25920 Lindholm, Risum. – Am 12.1. Reinhard **Rau** (Königstr. 48), 34121 Kassel, Wichernweg 7. – Am 29.1. Hans-Siegfried **Schliep** (Jahnstr. 1), 49545 Tecklenburg, Bodelschwingweg 7. – Am 23.1. Hildegard **Ziplinski**, geb. Streif (Schrotzer Str. 30), 47269 Duisburg, Am Golfplatz 20. – Am 18.1. Helmut **Piepenstock** (?), Adresse unbekannt. – Am 20.1. Erhard **Tykwer** (?), 30890 Barsinghausen, Menzenweg 11. – Am 24.1. Ursula **Greiling** (?), 48149 Münster, Schmeddingstr. 115.

81 Jahre: Am 12.1. Rosemarie **Weckwerth**, geb. Kasprowicz (Umlandstr. 8), 53117 Bonn, Kölnstr. 491. – Am 13.1.

Gertraud **Schwand**, geb. Streich (Kirchstr. 20 und 1), 16321 Bernau, Karl-Marx-Str. 46. – 19.1. Hedwig **Baherzak**, geb. Briese (Bäckerstr. 5), Adresse unbekannt. – Am 20.1. Siegfried **Gries** (Saarlandstr. 2/4), 32756 Detmold, Obere Str. 17. – Am 30.1. Horst **Janke** (Bromberger Str. 42), Adresse unbekannt. – Am 1.1. Elisabeth **Liesen**, geb. Kranz (Eichberger Str. 41), 44581 Castrop-Rauxel, Wannerbruchstr. 36. – Am 8.1. Anneliese **Mottier**, geb. Geerken (Zeughausstr. 19), CH-1195 Bursinel, Switzerland. – Am 22.1. Brigitte **Pahmeier**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 32657 Lemgo, Molinder Grasweg 21. – Am 11.1. Gertrud **Richter**, geb. Bistron (Boelckestr. 8), 78054 Schwenningen, Kreuzstr. 8. – Am 20.1. Angela **Sahr**, geb. Braun (Gr. Kirchstr. 4 und Posener Str. 4/5), 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Louisenstr. 151. – Am 19.1. Gisela **Schulz**, geb. Rogge (Im Grunde 3), 35396 Gießen, Sandfeld 28. – Am 21.1. Herbert **Timm** (Kulmer Str. 9 und Memeler Str. 6), 29640 Schneverdingen, Inselstr. 1.

80 Jahre: Am 4.1. Heinz **Dettlaff** (Schmiedestr. 96), Adresse unbekannt. – Am 8.1. Charlotte **Hasenpusch**, geb. Parra (Albrechtstr. 89), 14774 Brandenburg, Uferstr. 30. – Am 27.1. Charlotte **Kudszus**, geb. Hammling (Schmilauer Str. 12), 21514 Büchen, Lindenweg 9. – Am 23.1. Günther **Lange** (Kirchstr. 9), 47475 Kamp-Lintfort, Königstr. 49. – Am 20.1. Ursula **Ostrowitzki** (Schmiedestr. 24), 45470 Mülheim/Ruhr, Dimbeck 25. – Am 8.1. Beate **Pieper**, geb. Kremer (Hermann-Löns-Str. 1), 22926 Ahrensburg, Burgweg 7. – Am 5.1. Liesbeth **Schrader**, geb. Karabasch (Bromberger Str. 55), 35392 Gießen, Hollerweg 18. – Am 7.1. Lucie **Spors**, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6. – Am 25.1. Elfriede **Stepka**, geb. Lobotzki (Bromber Str. 205), 31789 Hameln, Pfälzer Str. 11. – Am 27.1. Irmgard **Stücker**, geb. Stelter (Brunnenstr. 8), 33335 Gütersloh, Lausitzer Str. 4. – Am 18.1. Werner **Zeising** (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 3.1. Hildegard **Hönig**, geb. Torge (Konitzer Str. 22 und Martinstr. 54), 40470 Düsseldorf, Jean-Paul-Str. 3. – Am 23.1. Lieselotte **Mühlberger**, geb. Witzke (Mittelstr. 3), 52222 Stolberg, Im Hirschfeld 41. – Am 22.1. Elisabeth **Prietzl**, geb. Gaca (Breite Str. 31), 12307 Berlin, Blohmstr. 11a. – Am 23.1. Irene **Rauer**, geb. Rink (Buddestr. 4), 16515 Oranienburg, Berliner Str. 43. – Am 22.1. Hans-Georg **Krause** (?), 18106 Rostock, Bertolt-Brecht-Str. 14. – Am 20.1. Annemarie **Lipecki** (Bismarckstr. 64), Adresse unbekannt.

79 Jahre: Am 27.1. Ilse **Blödel**, geb. Gennrich (Pöttker Str. 53), 90513 Zirndorf, Rotdornstr. 4. – Am 19.1. Ingeburg **Boeske** (Bismarckstr. 25), 79117 Freiburg, Steinackerstr. 12. – Am 31.1. Elisabeth **Sartorius**, geb. Boldt (Berliner Str.

111), 56826 Lutzerath, Driescher Str. 65. – Am 8.1. Hannelore **Bremer**, geb. Pinnow (Mühlenstr. 1 und Saarlandstr. 5?), 30880 Laatzen, Lange Weihe 119. – Am 19.1. Ingetraud **Drescher** (Martinstr. 23), 34119 Kassel, Wilhelmshöher Allee 250. – Am 11.1. Dieter **Kowitz** (Grabauer Str. 9), 61118 Bad Vilbel, Bergstr. 93. – Am 21.1. Paul **Kropinski** (Fr.-Reuter-Str. 5), 59192 Bergkamen, Westfalenweg 8. – Am 17.1. Paul **Kutz** (Breite Str. 2), 27612 Loxstedt, Fleetstr. 10. – Am 16.1. Käte **Laichinger**, geb. Schrandt (Jastrower Allee 60), 73614 Schorndorf, Frankentobelweg 3. – Am 11.1. Karl **Moratz** (Brückenstr. 6), Adresse unbekannt. – Am 12.1. Gisela **Noé**, geb. Slodowy (Krojanker Str. 10–12), 67346 Speyer, Allerheiligenstr. 18. – Am 11.1. Waltraut **Peters**, geb. Sablotny (Werkstättenstr. 6), 26427 Esens, Hans-Hinrichs-Weg 1. – Am 20.1. Ursula **Regel**, geb. Germer (Königsblicker Str. 46), 39112 Magdeburg, Arnold-Zweig-Str. 2A. – Am 20.1. Gisela **Terhell**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 24537 Neumünster, Wasbeker Str. 163. – Am 2.1. Dorothea **Roggenbuck**, geb. Gerth (Königstr. 46 und 64), 45968 Gladbeck, Horster Str. 329. – Am 31.1. Edith **Wyrwinski**, geb. Ziemann (Friedrichstr. 18), 21502 Geesthacht, Verschwisterungsring 73. – Am 27.1. Emmi **Zabel** (Plöttker Str. 27 und Jastrower Allee 34), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 15. – Am 26.1. Anneliese **Werner**, geb. Pauseback (Bismarckstr. 52), 30161 Hannover, Roonstr. 6. – Am 3.1. Helene **Eistel**, geb. Müller (Karlstr.), 51375 Leverkusen, Odenthaler Str. 21A. – Am 17.1. Günter **Dalüge** (Schrotzer Str. 20), Adresse unbekannt. – Am 26.1. Helene **Stegmann** (Bahnwärterhaus 193), 47929 Grefrath, Am Graben 113. – Am 30.1. Hans **Jaster** (?), 60386 Frankfurt, Wächtersbacher Str. 19.

78 Jahre: Am 9.1. Irmgard **Albert**, geb. Beyer (Richtofenstr. 3), 39261 Zerbst, Brüderstr. 28. – Am 12.1. Heinz **Batz** (Gnesener Str. 25), 21337 Lüneburg, Hinter den Scheibenständen 3B. – Am 27.1. Kurt **Dahlke** (Neustettiner Str. 66), 38678 Clausthal-Zellerfeld, Pulverweg 28. – Am 19.1. Christel **Fischer**, geb. Wöbbe (Sedanstr. 6), 31134 Hildesheim, Kaiserstr. 40. – Am 20.1. Christel **Heinrich**, geb. Dettlaff (Jägerstr. 8), 68161 Mannheim, S 4/ Nr. 9. – Am 29.1. Margot **Lüers**, geb. Reinke (Dirschau Str. 59), 26135 Oldenburg, Largaueweg 4. – Am 16.1. Irmgard **Nowak**, geb. Lietz (Schmiedestr. 21), 12249 Berlin, Frankenhauser Str. 3. – Am 1.1. Gisela **Reichert**, geb. Koch (Mittelstr. 3), 24159 Kiel, Brüttweg 4. – Am 14.1. Eva-Maria **Sauff**, geb. Jankowski (Königsblicker Str. 16), 48249 Dülmen, Dapperskamp 47. – Am 4.1. Edith **Schmidt**, geb. Iwertowski (Konitzer Str. 22/24), 51570 Windeck-Dattenfeld, Dreiselerstr. 1. – Am 4.1. Hildegard **Zander** (Koschütz, Seestr. 42), 03185 Peitz, Artur-Becker-Str. 6. – Am 26.1. Elisabeth **Garske**, geb. Krakau (Königstr. 23), 18528 Bergen,

Friedensstr. 9. – Am 25. 1. Heinz **Schöwe** (Wrangelstr. 8), 18106 Rostock, Henrik-Ibsen-Str. 26, 11/4. – Am 4. 1. Gertrud **Wisniewski** (Meisenweg 8 und Alte Bahnhofstr. 29), 39615 Seehausen, Bialystoker Str. 6. – Am 25. 1. Ingeborg **Hildebrandt**, geb. Siering (Königsblicker Str. 26), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Gradierwerk 8. – Am 10. 1. Edith **Fritze**, geb. Grabow (Gneisenaustr. 2), 26419 Schortens, Mühlenweg 80. – Am 23. 1. Ursula **Just**, geb. Schumann (Plöttker Str. 40), 44532 Lünen, Didelstr. 209. – Am 13. 1. Walter **Kiery** (Flatower Str. 6), 63225 Langen, Kaplangasse 10. – Am 11. 1. Gerda **Kratz**, geb. Luhm (Neudorf), 30159 Hannover, Walter-Giesecking-Str. 19. – Am 9. 1. Christel **Lippke**, geb. Siewert (Dirschauer Str. 17), 36093 Künzell, Winkelweg 4. – Am 27. 1. Elisabeth **Reuter**, geb. Bettermann (Alte Bahnhofstr. 52), 59075 Hamm, Holsterstr. 42. – Am 26. 1. Irma **Spittgerber** (Buchenweg 4), 42897 Remscheid, Hermannstr. 20. – Am 27. 1. Adelheid **Poschmann**, geb. Ziebarth (Neustettiner Str. 81), 35043 Marburg, Sommerstr. 22. – Am 29. 1. Dieter **Hartmann** (Kolmar), 61381 Friedrichsdorf, Talmühle 5.

77 Jahre: Am 7. 1. Frieda **Aßmann**, geb. Seidel (Schmiedestr. 60), 60599 Frankfurt, Geleitsstr. 11. – Am 13. 1. Hartwin **Wende** (Grabauer Str. 22), 97424 Schweinfurt, Ernst-Reuter-Str. 74. – Am 23. 1. Margot **Bach**, geb. Schendel (Memeler Str. 18), 52355 Düren/Lendersdorf, Eisenstr. 20. – Am 13. 1. Gerhard **Derschke** (Friedrichstr. 19), 70736 Fellbach, Pestalozzistr. 25. – Am 11. 1. Lieselotte **Grams**, geb. Köhling (Jastrower Allee 22), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. – Am 5. 1. Hans-Joachim **Heusler** (Wielandstr. 4), 17033 Neubrandenburg, Dümperstr. 22. – Am 22. 1. Gertrud **Hübbe**, geb. Altenburg (Teichstr. 5), 27624 Bederkesa, Gröpelinger Str. 19. – Am 31. 1. Josef **Keina** (Immelmannstr. 6), 29323 Wietze, Friesenstieg 6. – Am 5. 1. Gunda **Klocz**, geb. Dommach (Tucheler Str. 18), 89075 Ulm, Weinbergweg 290. – Am 31. 1. Anneliese **Korn**, geb. Neumann (Danziger Platz 7), 73312 Geislingen, Schwärzwiesenstr. 70. – Am 9. 1. Siegfried **Laude** (Mühlenstr. 6 und Königstr. 40), 38690 Vienenburg, Harlyweg 20. – Am 29. 1. Erwin **Pietraszyk** (Drosselweg 18), 39576 Stendal, Roonstr. 1. – Am 27. 1. Willi **Plagens** (Posener Str. 6), 13359 Berlin, Wollankstr. 57a. – Am 19. 1. Gertrud **Rakowicz**, geb. Manthei (Ludendorffstr. 32), 22949 Ammersbek, Bornkamp 17. – Am 4. 1. Günter **Ristau** (Fritz-Reuter-Str. 21), 23566 Lübeck, Edelsteinstr. 90. – Am 24. 1. Ilse **Scholz**, geb. Pohl (Neue Bahnhofstr. 6), 31855 Aerzen, Rittergut Schröbber 3. – Am 19. 1. Arnim **Willma** (Ringstr. 24), 23556 Lübeck, Artlenburger Str. 11. – Am 20. 1. Emil **Krüger** (Krojanker Str. 171), Adresse unbekannt. – Am 5. 1. Heinz **Lücke** (Flughallenstr. 14), Adresse unbekannt. – Am 27. 1. Eva

Delius, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 32107 Bad Salzuflen, Hofstr. 18. – Am 13. 1. Brigitte **Hombach**, geb. Böttcher (Königstr. 19), 91572 Bechhofen/An der Heide, Pestalozzistr. 22. – Am 4. 1. Herbert **Steuck** (Feastr. 45), 84307 Eggenfelden, Flurstr. 55. – Am 13. 1. Eva-Maria **Westphal** (Goethering 7), 19322 Wittenberge, Mozartstr. 12. – Am 21. 1. Ursula **Rossbrey**, geb. Mühleben (Schönlancker Str. 9), 60435 Frankfurt, Siegmund-Freund-Str. 20. – Am 21. 1. Dr. Ingeborg **Scheffler** (Königsblicker Str. 170), 23564 Lübeck, Seydlitzstr. 3. – Am 30. 1. Anneliese **Momber**, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 94172 Neckarsulm, Richard-Wagner-Platz 6.

76 Jahre: Am 10. 1. Ursula **Biebrach**, geb. Döring (Danziger Platz 7), 79219 Staufen, Im Falkenstein 1. – Am 10. 1. Siegfried **Borsutzky** (Friedrichstr. 16), 59174 Kamen, Nordstr. 39. – Am 21. 1. Ursula **Dreesen**, geb. Jeppe (Sandseestr. 3), 45899 Gelsenkirchen, Coburger Str. 18. – Am 21. 1. Gerhard **Frase** (Berliner Str. 57), 07333 Unterwellenborn, Viehtreibe 6. – Am 20. 1. Ilse **Kaatz**, geb. Schalm (Plöttker Str. 23), 51149 Köln, Am Westhover Berg 3. – Am 18. 1. Christel **Knutzen**, geb. Fanselow (Gönnert Weg 105), 24376 Kappeln, Breslauer Str. 2. – Am 1. 1. Gerda **Lange**, geb. Zabel (Krojanker Str. 23), 23769 Burg, Kapellenweg 16. – Am 15. 1. Eberhard **Martens** (Tucheler Str. 14), 85055 Ingolstadt, Baldestr. 23. – Am 16. 1. Rita **Ochs**, geb. Knappe (Schrotzer Str. 63), 38640 Goslar, Steinbergstr. 2. – Am 3. 1. Bernhard **Scheffs** (Buchenweg 10), 59590 Geseke, Störmeder Str. 26. – Am 27. 1. Heinz **Ziebarth** (Martinstr. 45), 59192 Bergkamen, Gerh.-Hauptmann-Str. 5. – Am 23. 1. Gerda **Glodeck**, geb. Seemann (Tucheler Str. 29), 01279 Dresden, Marienberger Str. 24. – Am 18. 1. Johannes **Landmesser** (Grabauer Str. 18), 18439 Stralsund, Gr. Diebsteig 1. – Am 23. 1. Hans **Paetz** (?), Adresse unbekannt. – Am 5. 1. Erwin **Kiery** (Flatower Str. 6), 28832 Achim, Meyerholz 8. – Am 10. 1. Karl-Friedrich **Pitzke** (Lange Str. 23), 84489 Burghausen, Brandströmstr. 5. – Am 18. 1. Siegfried **Domke** (Ackerstr. 47), 72669 Unterensingen, Neckarstr. 22.

75 Jahre: Am 1. 1. Eva **Becker**, geb. Krzyzan (Königsblicker Str. 133), 47877 Willich, Moltkestr. 51. – Am 29. 1. Eberhard **Bleich** (Waldstr. 7), 21635 Jork, Bürgerei 10. – Am 2. 1. Gerhard **Domdey** (Gartenstr. 56), 13089 Berlin, Frithjofstr. 66. – Am 22. 1. Günter **Engwer** (Höhenweg 51), 39576 Stendal, Annenstr. 14. – Am 26. 1. Anneliese **Hohenhaus** (Albrechtstr. 92), 25488 Holm, Am Ohlenhof 1. – Am 15. 1. Hans-Joachim **Kriek** (Schmilauer Str. 3), 47495 Rheinberg, Wiesenstr. 15. – Am 31. 1. Wolfgang **Krüger** (Wiesenstr. 42), 22159 Hamburg, Wagnerkoppel 9b. – Am 22. 1. Dora **Leicht**, geb. Kuchenbecker (Lessingstr. 22), 31137 Hildesheim, Bernhard-Uhde-Str. 54. – Am 8. 1.

Margot **Moritz**, geb. Kaldenbach (Schönlancker Str. 17), 29348 Eschede, Kantstr. 21. – Am 13. 1. Margarete **Nowak**, geb. Sternberg (Königstr. 69), 66111 Saarbrücken, Preußenallee 44. – Am 22. 1. Renate **Pallas**, geb. Stenzel (Neue Bahnhofstr. 4), 17491 Greifswald, Max-Hagen-Weg 9. – Am 6. 1. Anneliese **Rosentreter**, geb. Nagel (Jastrow), 23570 Lübeck, Strandweg 21. – Am 1. 1. Margot **Stolp** (Memeler Str. 16), 99087 Erfurt, Carl-Zeiß-Str. 33. – Am 18. 1. Franz **Streich** (Berliner Str. 34), 21129 Hamburg, Aue-Insel 8. – Am 17. 1. Erich **Strutzberg** (Alte Bahnhofstr. 6), 30851 Langenhagen, Wilhelm-Busch-Str. 18 F. – Am 20. 1. Waltraud **Voß**, geb. Maronde (Bergendorfer Str. 29), 47804 Krefeld, Hinsbecker Str. 21. – Am 7. 1. Horst **Wudtke** (Krojanker Str. 8 und Lebehneke), 52070 Aachen, Oberstr. 20. – Am 25. 1. Bärbel **Fliegner** (Schlageterstr. 1), 23968 Wismar, Max-Reichpietsch-Weg 9. – Am 12. 1. Anneliese **Fischer**, geb. Kluck (Königsblicker Str. 104), 17033 Neubrandenburg, Katharinenstr. 31. – Am 17. 1. Herbert **Krüger** (Gartenstr.), 39128 Magdeburg, Lerchenwuhne 13. – Am 28. 1. Annemarie **Schneider**, geb. Mokelke (Lange Str. 23), 35274 Kirchhain, Römerstr. 1. – Am 6. 1. Alexius **Pikowski** (Neue Bahnhofstr. 6), 49406 Barnstorf, Fontanestr. 3. – Am 18. 1. Ursula **Feldbrandt**, geb. Philipp (Koschütz, Jastrower Str.), 68519 Viernheim, Bahnhofstr. 16. – Am 20. 1. Bruno **Krüger** (Hindenburgplatz 8), 15528 Hartmannsdorf, Friedersdorfer Str. 36.

74 Jahre: Am 21. 1. Ingelore **Ahlhelm**, geb. Schielke (bei Großeltern Heese, Hauländer Str. 10), 32469 Petershagen, Marienweg 1. – Am 1. 1. Herbert **Buchholz** (Schrotzer Str. 53), 60487 Frankfurt, Am Industriehof 7. – Am 21. 1. Dr. Horst-Dieter **Ebach** (Albrechtstr. 87), 27612 Loxstedt-Nesse, Am Hang. – Am 31. 1. Irmgard **Fleischmann**, geb. Radtke (Koschütz, Moorstr.), 19059 Schwerin, Schillerstr. 50. – Am 1. 1. Hans-Dietrich **Gottwald** (Bismarckstr. 14), 10559 Berlin, Wilsnacker Str. 44. – Am 24. 1. Brigitte **Kielmann**, geb. Mediger (Heimstättenweg 6, später Rederitz), 21224 Rosengarten, In der Pietsch 23 B. – Am 4. 1. Jutta **Schink**, geb. Stolz (Fritz-Reuter-Str. 15), 24791 Alt-Duvenstedt, Hunnenkamp 7. – Am 4. 1. Käthe **Stoek** (Kolmarer Str. 78), 20535 Hamburg, Caspar-Voght-Str. 8. – Am 26. 1. Herbert **Vossberg** (Tucheler Str. 36), 24537 Neumünster, Meldorfer Str. 18. – Am 27. 1. Elisabeth **Weisser**, geb. Weisser (Hasselstr. 11), 10318 Berlin, Loreleystr. 10. – Am 27. 1. Evelin **Wernecke**, geb. Katzorke (Albrechtstr. 18), 46499 Hamminkeln, Elbestr. 32. – Am 3. 1. Erwin **Zander** (Brunnenstr. 7), 48565 Steinfurt, Rubensstr. 10, Heinrich-Holeff-Haus. – Am 25. 1. Edith **Haase** (Albrechtsstr. 10), 22965 Todendorf, Altenfelder Str. 26. – Am 5. 1. Werner **Kühl** (Johannisstr. 8), 39579 Uenglingen, Chausseestr. 12. – Am 22. 1.

Hildegard **Kunkel**, geb. Sacchi (Bergstr. 8), 45130 Essen, Cäcilienstr. 13. – Am 24. 1. Ingeborg **Marquardt**, geb. Mattke (Waldstr. 2), 24143 Kiel, Schulstr. 65. – Am 10. 1. Helga **Siewert**, geb. Bertram (Bromberger Str. 4), 12526 Berlin, Paradiesstr. 281. – Am 2. 1. Hermann **Werner** (Dreierstr. 16), 49638 Nortrup, Quakenbrücker Str. 10. – Am 10. 1. Klaus **Tschirschwitz** (Martinstr. 26), 24 Retzia Road – 7530 Bellville – Hoheizen, Cape Town – Republik of South Africa. – Am 14. 1. Helga **Schmidt**, geb. Kopitzke (Gartenstr. 32), 18465 Tribsees, Paßtritt 1 C. – Am 30. 1. Horst **Strutzberg** (Friedheimer Str. 12), 33813 Oerlinghausen, Goldstr. 16. – Am 3. 1. Edeltraud **Bollow**, geb. Rönn (Bromberger Str. 32), 18057 Rostock, Waldmeisterweg 7. – Am 4. 1. Karl **Botta** (Güterbahnhofstr. 15), 83346 Bergen, Rosenstr. 3. – Am 7. 1. Anton **Wylegalla** (Bromberger Str. 44), 78108 Freiburg, Offenburgstr. 49.

73 Jahre: Am 3. 1. Ulrich **Arndt** (Selgenauer Str. 150), 18356 Barth, Bertolt-Brecht-Str. 2. – Am 25. 1. Anneliese **Allebrodt**, geb. Klucke (Grünstr. 6), 58509 Lüdenscheid, Hohfuhstr. 14. – Am 2. 1. Klaus **Brehmer** (Rüsterallee 3), 29348 Eschede, Poststr. 28. – Am 28. 1. Ursel **Browatzki**, geb. Kaczmarek (Konitzer Str. 1), 21502 Geesthacht, Geesthachter Str. 120. – Am 19. 1. Inge **Göbbel** (Schmiedestr. 12), 53175 Bonn, Ahrstr. 13. – Am 9. 1. Annelore **König**, geb. Kutzki (Werkstättenstr. 4), 14774 Brandenburg, Drosselweg 6a. – Am 30. 1. Ehrengard **Kuba**, geb. Strutzberg (Ackerstr. 60), 21244 Buchholz, Brandenburger Str. 28. – Am 7. 1. Adelheid **Mertens**, geb. Moldenhauer (Wielandstr. 6), 51145 Köln, Forsbachstr. 47. – Am 12. 1. Wolfgang **Priebe** (Tucheler Str. 30), 54516 Wittlich, Justus-von-Liebig-Str. 9. – Am 17. 1. Irmgard **Rösler**, geb. Nast (Kiebitzbrucher Weg 8) 16866 Schönberg, Teetzer Str. 25. – Am 17. 1. Dorothea **Schröder**, geb. Böhlke (Lange Str. 11), 52249 Eschweiler, Pümpchen 18. – Am 5. 1. Manfred **Zielke** (Bergendorfer Str. 25), 47809 Krefeld, Herbertzstr. 91.

72 Jahre: Am 20. 1. Gerhard **Borchardt** (Küddowstr. 1), 45549 Sprockhövel, Am Kindergarten 10. – Am 28. 1. Adalbert **Buczko** (Mühlenstr. 1), 65239 Hochheim, Wiesbadener Str. 2. – Am 7. 1. Hans-Joachim **Dobberstein** (Ackerstr. 27), 60435 Frankfurt, Obere Kreuzackerstr. 27. – Am 6. 1. Ruth **Hamann**, geb. Lochowicz (Martinstr. 52), 17033 Neubrandenburg, Am Oberbach 14. – Am 14. 1. Charlotte **Hübner**, geb. Frädrich (Karlstr. 38), 39576 Stendal, Walter-Rathenau-Str. 4. – Am 31. 1. Irene **Klatt**, geb. Kornatz (Lange Str. 13), 33607 Bielefeld, Hubertstr. 5. – Am 29. 1. Adelheid **Koch**, geb. Mansfeld (Breite Str. 21), 24111 Kiel, Am Blöcken 22. – Am 20. 1. Helga **Krause** (Im Grunde 5), 24937 Flensburg, Nordergraben 22. – Am 5. 1. Hans-Joachim **Lissack** (Jastrower Allee 64 und Neue Bahnhofstr. 9),

12277 Berlin, Sonnenscheinpfad 34. – Am 29. 1. Hildegard **Martens**, geb. Krüger (Berliner Str. 113), 23566 Lübeck, Albert-Schweitzer-Str. 50. – Am 24. 1. Brigitte **Meyer**, geb. Wienicke (Krojanker Str. 21), 28355 Bremen, Johann-Hinrich-Voss-Str. 10. – Am 27. 1. Rita **Nagel**, geb. Sonnenburg (Gartenstr. 18), 25761 Büsum, Regenpfeifferweg 11. – Am 7. 1. Günter **Otto** (Dirschauer Str. 15), 17491 Greifswald, Karl-Liebnecht-Ring 9. – Am 7. 1. Eveline **Pilz**, geb. Noetzelmann (Drosselweg 22), 16227 Finow, Spechthausener Str. 17. – Am 3. 1. Christel **Rehbein**, geb. Janke (Firchauer Str. 8), 60431 Frankfurt, Niedwiesenstr. 20. – Am 23. 1. Hildegard **Kuschwart**, geb. Sieg (Mittelstr. 5), 42499 Hückeswagen, Hermann-Löns-Str. 14. – Am 27. 1. Paul **Schmidtke** (Königsblicker Str. 24), 32584 Löhne, Memelstr. 4. – Am 14. 1. Werner **Schröder** (Gartenstr. 5), 27572 Bremerhaven, Hoebelstr. 15. – Am 23. 1. Alfred **Stellmacher** (Friedrichstr. 21), 28719 Bremen, Göteborger Str. 26. – Am 12. 1. Sigrid **Stoek** (Am Skagerrakplatz 5), 82110 Germering, Schillerstr. 12. – Am 7. 1. Wolfgang **Wodke** (Plöttker Str. 52), 22149 Hamburg, Weißenseestr. 15. – Am 23. 1. Berthild **Wüst**, geb. Wittig (Ziegelstr. 60), 34225 Baunatal, Sandgrube 4. – Am 18. 1. Lieselotte **Zube**, geb. Splettstößer (Firchauer Str. 4), 18356 Barth, Steinstr. 8/9. – Am 16. 1. Christel **Henke**, geb. Karlsen (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 47178 Duisburg, Banater Str. 54. – Am 19. 1. Prof. Dr. med. Winfried **Prellwitz** (Brauwerstr.), 55131 Mainz, Hechtsheimer Str. 42.

71 Jahre: Am 1. 1. Monika **Brüggmann**, geb. Hasenleder (Bromberger Str. 31), 41069 Mönchengladbach, Engelsacker 15. – Am 2. 1. Dr. Lothar **Verch** (Kulmer Str. 2), 18109 Rostock, Schleswiger Str. 9. – Am 2. 1. Werner **Sadewasser** (Pöner Str. 26), 30655 Hannover, Im Kreuzkamp 3. – Am 5. 1. Käthe **Reichel**, geb. Hoffmann (Roonstr. 8), 61440 Oberwiesel, Kleiststr. 10. – Am 6. 1. Johannes **Heimann** (Wacholderweg 2), 49716 Meppen, Birkhahnweg 4. – Am 6. 1. Gisela **Jenning**, geb. Franz (Skagerakplatz 4), 18279 Langhagen, Brunnenstr. 6. – Am 7. 1. Gerhard **Mach** (Königsblicker Str. 28), 58099 Hagen, Schieferstr. 56. – Am 8. 1. Christel **Brandt**, geb. Brandt (Friedrichstr. 13), 21031 Hamburg, Fritz-Lindemann-Weg 48. – Am 8. 1. Christa **Haas**, geb. Matzke (Immelmannstr. 2/ Kolmarer Str. 19A), 58093 Hagen, Flensburger Str. 40 f. – Am 8. 1. Irmgard **Reinfeld**, geb. Brandt (Friedrichstr. 13), 30179 Hannover, Eisenackerweg 52. – Am 12. 1. Horst **Reinke** (Königstr. 45), 49088 Osnabrück, Starweg 5. – Am 13. 1. Ulrich **Jahn** (Gneisenastr. 29), 22941 Bargeheide, Lübecker Str. 8. – Am 19. 1. Regina **Kühner**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 99099 Erfurt, Geraer Str. 33. – Am 22. 1. Norbert **Weise** (Saarlandstr. 11), 48529 Nordhorn, Blankerring 70. – Am 23. 1. Christa **Wirth** (Wittkow/Gut), 91586 Lichtenau, Weiherwiese 3. – Am

26. 1. Heinz-Joachim **Lange** (?), 45661 Recklinghausen, Eugenstr. 3. – Am 28. 1. Heinrich **Poradowski** (Kirchstr. 6), 34134 Kassel, Heiligenbergstr. 12. – Am 29. 1. Hannelore **Tolkemit**, geb. Grochowski (Schützenstr. 167), 19399 Dobbertin, Goldberger Str. 4. – Am 30. 1. Kurt **Jahnke** (Buchenweg 19), 47443 Moers, Bergstr. 114. – Am 2. 1. Herbert **Lange** (Kulmer Str. 1), 98593 Seligenthal, Niemöllerstr. 2.

70 Jahre: Am 2. 1. Gerhard **Hundt** (Berliner Str. 107), 31246 Lahstadt, Raiffeisenstr. 12. – Am 4. 1. Edeltraud **Maier**, geb. Krause (Schrotzer Str. 59), 78052 Villingen, Görlitzer Str. 37. – Am 8. 1. Werner **Galla** (Neustettiner Str. 98), 38122 Braunschweig, Brockenblick 68. – Am 9. 1. Udo **Galow** (Bromberger Str. 83), 17087 Altentreptow, Str. der Zukunft 1. – Am 13. 1. Horst **Gruchalski** (Schützenstr. 77), 30419 Hannover, Dammstr. 46. – Am 14. 1. Werner **Bechtloff** (?), 71334 Waiblingen, Hainbuchenstr. 2. – Am 14. 1. Paul-Gerhard **Liermann** (Schützenstr. 173), 24119 Kronshagen, Ruhbergstr. 1. – Am 19. 1. Annemarie **Halwas**, geb. Krüger (?), 40724 Hilden, Elb 11. – Am 19. 1. Ingrid **Nietert** (Helmut-Seifert-Str. 3), 44137 Dortmund, Beurhausstr. 8. – Am 20. 1. Werner-Karl **Jumtow** (Arnsfelde), 30161 Hannover, Eckerstr. 18. – Am 21. 11. Hedwig **Burkart**, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Lindenweg 29. – Am 24. 1. Brigitte **Breiholdt**, geb. Klawitter (Bergendorfer Str. 199), 19057 Schwerrin, Geresmühlener Str. 57. – Am 25. 1. Hartmut-Jürgen **Schulz** (Königsblicker Str. 14), 49176 Hilter, Feldstr. 26. – Am 26. 1. Johannes **Nieberg** (Im Grunde 5), 49577 Anklam, Tütingen 23. – Am 29. 1. Leonhard **Lesnick** (Ziethenstr. 2), 40472 Düsseldorf, Lichtenbroicher Weg 55. – Am 31. 1. Siegfried **Zieger** (Goethering 52), 33378 Rheda-Wiedenbrück, Rotdornallee 14.

Überraschung

Ja, es war eine Überraschung für mich, in unserer Heimatzeitung in der November-Ausgabe das Foto der Ruine unserer Johanneskirche in Schneidemühl zu sehen. Bei meiner zweiten Reise in meine Heimatstadt, es muß im Jahre 1972 oder 1973 gewesen sein, stand ich nachdenklich vor dieser Ruine.

In dieser Johanneskirche wurde ich getauft, besuchte ich ebenfalls als Kind die Gottesdienste, denn die Antoniuskirche war noch nicht erbaut.

Hier wurde auch meine Schwester getauft. Hieran erinnere ich mich, obwohl ich noch keine vier Jahre alt war. Es war ein herrlicher Sommertag, und mit einer Droschkenkutsche fuhren wir zur Kirche. Wir betraten die Kirche durch den Seiteneingang und waren dann in der Sakristei.

So stand ich also nach all den Jahren vor der Ruine. Ich glaubte, das Weinen meiner Schwester zu hören, die bei der Taufe weinte und das in der Kirche laut wider-

hätte. In der Johanneskirche wurden auch meine Eltern getraut. In Freud und Leid fanden sie in dieser Kirche Trost und Geborgenheit. Hier stand ich nun traurig und nachdenklich und fragte mich: Warum mußte alles so kommen?

Wer konnte mir eine Antwort geben?

Auf einem Sims am rechten Turm dieser zerschlagenen Kirchenruine wuchs nun eine Birke. Das frische Grün der Blätter dieser Birke, die auf einer Ruine wuchs, gab mir die Hoffnung: Es muß alles wieder gut werden, und diese Kirche wird neu erbaut werden. Doch es war eine Hoffnung, die sich nicht erfüllt hat!

Ich hatte dann Gelegenheit, aus einem geöffneten Fenster eines Gebäudes im ersten Stock das bereits im Heimatbrief erschienene Foto zu machen. Das Foto übergab ich bei einem Bielefelder Heimattreffen, an dem ich regelmäßig teilnehme, Herrn Lange und fand es nun als Titelbild im Heimatbrief wieder. Das war eine Überraschung!

Magdalena Spengler
Kamperweg 85
40627 Düsseldorf

Busrundreise

der Grenzmarkgruppe München und der Frauen-Union Augsburg-Hochzoll nach Schneidemühl und Umgebung vom 20. bis 25. September 2003

Am Samstag um 6.30 Uhr begann in Augsburg die Busfahrt nach Schneidemühl. Am Grenzübergang Küstrin wartete schon unser polnischer Reiseleiter Ulrich Janke, der uns während der Fahrt nach Schneidemühl viele Informationen über Land und die heutigen Bewohner gab. Um 20.30 Uhr erreichten wir unser Ziel, das „Hotel Rodło“. Bei der Stadtrundfahrt am Sonntag gewinnt man den Eindruck, daß die Stadt ein prosperierender Wirtschaftsstandort ist. Trotz vieler Neubauten ist das Bestreben nach viel Grün innerhalb der Stadtgrenze unverkennbar. Die Stadt zählt heute 78000 Einwohner. Dem Danziger Platz fehlt jedoch durch das Überdünnen der in Klinkerbauweise gebauten Verwaltungsgebäude die ursprüngliche Repräsentation. Das Erscheinungsbild der schön angelegten Küddowpromenade im Stadtzentrum wird durch die Kanalisierung des Flusses stark beeinträchtigt. Der Schneidemühler Gedenkstein im Stadtpark hat ein würdiges Umfeld. Lohnenswert war der Besuch des Bezirksmuseums am Bromberger Platz mit seiner umfangreichen Sammlung von Geräten, Möbeln, militärischen Exponaten und Kunstgegenständen aus verschiedenen Epochen. Ein Ausflug nach Königsblick zeigte, daß außerhalb der Stadtgrenze die Natur noch in Takt ist. Eine Bereicherung war der Ausflug nach Osiek im Netzetal zum Freilichtmuseum. Es läßt anhand von Originalexponaten die alte ländliche Bauernkultur vergangener Jahrhunderte wieder lebendig werden.

Der Sonntag endete mit einem Treffen der ehemaligen Stadtpräsidentin Frau

Mirosława Rutkowska-Krupka im Hotel Rodło. Bei der sehr intensiv geführten Diskussion über Schulen, Kultur, Soziales, Gleichberechtigung u. v. m. stellte man neben Gemeinsamkeiten auch Unterschiede fest.

Der Montag darauf war sehr stressig, denn die Fahrt führte nach Marienburg und nach Danzig. In Danzig wurde eine Zwischenübernachtung eingelegt. Den besten Gesamteindruck von der monumentalen Marienburg, die zu den gewaltigsten Profanbauten des Mittelalters zählt, gewinnt man vom gegenüberliegenden Ufer der Nogat. Der Besuch der Burg bedeutet ein tiefes, unvergeßliches Erlebnis. Desgleichen auch die Besichtigung von Danzig mit seiner 1000-jährigen Geschichte, die geprägt ist von jahrhundertealter deutsch-polnischer Rivalität um die Vorherrschaft. Bei Kriegsende war die Innenstadt zu 90 % zerstört. Doch die polnischen Restauratoren bauten nach alten Vorlagen die Altstadt wieder auf, so daß sich Danzigs Fassaden heute wieder wie vor 200 Jahren präsentieren. Am Nachmittag wurde Zopot, ein Vorort von Danzig, aufgesucht. An den alten Glanz des berühmten Badeortes der 20er und 30er Jahre erinnern nur noch das Grand Hotel, die Hauptpromenade zur Mole und die im Jugendstil gebauten Villen. Am nächsten Morgen wurde die Fahrt nach Oliwa, einem Stadtteil von Danzig, zum Orgelkonzert im Zisterzienserkloster angetreten. Paradestück der Klosterkirche, heute Kathedrale, ist die aus dem 18. Jahrhundert stammende Groß-Orgel. In den Sommermonaten finden täglich Orgelkonzerte statt, die Tausende von Touristen in ihren Bann ziehen.

Nach dem Konzert wurde die Fahrt nach Karthaus, 30 Kilometer westlich von Danzig, zum Besuch des Kaschubischen Museums fortgesetzt. Nach Meinung von Omar Koliaczek in Günter Grass' „Blechtrommel“ waren die Kaschuben den Deutschen nicht deutsch genug und den Polen nicht polnisch genug. Nach dem Ende des Kommunismus betrachten sich die Kaschuben als nationale Minderheit, deren kulturelle Traditionen im Regionalmuseum zu bewundern sind. Gezeigt werden über 1500 Exponate aus der Landwirtschaft, dem Fischfang, der Hauswirtschaft, dem Töpferhandwerk und aus der Wohnkultur. Amüsant sind die sogenannten Pferdeschuhe, die man den schweren Pferden bei der Feldarbeit aufzog, weil der Boden so weich war. Auf der Fahrt zurück nach Schneidemühl wurde unterwegs in Trebin im Hotel Berstein-Palast mit dem wundervollen französischen Garten eingekehrt. Einst war es die Residenz der pommerischen Familie von Kamecke.

Am nächsten, dem vorletzten Tag, stand der Ausflug nach Posen auf dem Programm. Posens alter Stadtkern, entstanden im 9. Jahrhundert, liegt auf der Dominsel zwischen Warthe und Cybina. Von dort begann der Stadtrundgang. Das Herzstück bildet der Marktplatz mit dem Renaissance-Rathaus in der Mitte. Dort befindet sich auch das Historische Museum mit Sammlungen alter Schriften und Doku-

mente sowie Gebrauchsgegenständen. Nicht vergessen wurde das einstige Königsschloß, das heute das Museum für Gebrauchskunst birgt. Neben der Universität erhebt sich das Denkmal des Posener Aufstandes im Juni 1956, das an die 76 Opfer des ersten Aufruhrs gegen das kommunistische Regime erinnert.

Am Abend fand noch im Hotel zum Abschied der Auftritt einer Folkloregruppe statt. Malerische Trachten konnten bewundert werden. Die Schlußtänze wurden mit dem Tanzensemble gemeinsam getanzt, und die Musiker spielten dazu deutsche Lieder.

Die Rückfahrt am nächsten Tag nach Augsburg wurde nach diesem dicht gedrängten Programm der wirklich schönen Reise fast als Erholung angesehen.

Dipl.-Ing Erwin Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 166132

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Settegast, Viola, geb. Arndt, Jg. 1960 (Eltern aus Lebehneke), 68766 Hockenheim, Hardtstr. 58. – **Tasche**, Helga, geb. Behnemann, geb. am 5. 4. 1932 (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 18107 Rostock, Helmsinkier Str. 11. – **Künn**, Hubertus, geb. am 6. 12. 1933, und Frau Gisela, geb. Prandke, geb. am 14. 6. 1933 (Rosenfelde), 15236 Frankfurt/Oder, Leipziger Str. 70. – **Schweers**, Rita, geb. Busch (Eltern aus Doderlage), 27367 Hellwege, Zum Mühlenbach 12.

Schneidemühl

Koch, Erika, geb. Fröde, geb. am 2. 4. 1935 (Jastrower Allee 110), 06849 Dessau, Johannisthaler Weg 6. – **Rabe**, Erhard, geb. am 25. 4. 1937 (Albrechtstr. 109, Tankstelle), 01468 Boxdorf bei Dresden, Am Grunde 5. – **Erdrich**, Elisabeth, geb. Gruse, geb. am 5. 7. 1925 (Deutsch Kroner Str. 17 und Koschütz), 78073 Bad Dürrenheim, Königsberger Str. 2.

Berichtigung:

Kraatz, Edith, geb. Kapitke, geb. am 8. 12. 1935 (Schneidemühl, Dirschauer Str. 4), 30455 Hannover, Flintweg 24.

Anzeige

Ganz persönlicher Glückwunsch

Unserer lieben Mutter und Großmutter **Gertrud Petzke** geb. Bleck in 16562 Bergfelde, Dorfstraße 1 (früher Wassergrund, Gemeinde Brotzen, Kreis Deutsch Krone), wünschen wir zum 78. Geburtstag

alles Gute, vor allem Gesundheit!

Deine Kinder Eckhard, Fred, Siegfried und die Enkelkinder.

Die Enten ziehen fort

Weit hinter der Oder, an der Grenze zwischen Hinterpommern und Westpreußen, liegt nahe einem ausgedehnten Hochplateau die weite hügelige, von zahllosen Machangeln bestandene Strauchheide.

Tiefe dunkle, fast unheimliche Wälder und schier endlose Felder begrenzen sie, kleine und größere Seen und geheimnisvolle Brücher lockern sie auf, Torfkaulen bewachen geheimnisvolle verlorene Gründe und bergen heimliches oder lauttönendes Leben.

Das Rotwild hat hier seit undenklichen Zeiten seinen Einstand, von hier ziehen die Sauen aus den heimlichen Kesseln auf die Felder, und hin und wieder fährt oder trifft man auf so starkes Rehwild, daß man bei den Böcken glaubt, sibirische Rehe vor sich zu haben.

Fuchs und Dachs sind in diesem von Blaubeeren bestockten, von hohen Fuhren geschirmten Raum zu Hause, Kreuzottern zischeln warnend im hohen Farnkraut, allerlei Wasserwild brütet in Schilf und Binsen oder rastet durchziehend auch hin und wieder auf den Blänken, und in strengen Wintern kommen wohl auch mal die Wölfe in zunehmender Not aus dem Osten, oder ein einzelner Elch wechselt, seltsam unwirklich, durch. Eine unverbrauchte Natur nimmt den einsamen Wanderer gefangen, der auf seinen Wegen von den dunkelgrünen, wie Gespenster wirkenden Machangeln begleitet, unter den hohen Fuhren, bei den Eichen, an den Waldwegen Pilze, Blaubeeren oder einfach nur die Stille sucht.

Besonders der Herbst mit seinen Farben, aber auch die leicht nebligen, nahezu stummen Tage in ihrer verlorenen Einsamkeit fangen und halten uns wie gefangen. Es wird kühler. So auch heute.

Über einen stark vom Spätherbst gefärbten, von Blänken durchzogenen weiten Bruch, das erst im fernen Hintergrund undeutlich von dunklem Waldrand gesäumt wird, stehen fünf Stockenten auf.

Der Widerschein einer hinter drohend sich ballenden Wolken untergehenden Sonne spiegelt das letzte Licht auf dem schon eisig schimmernden Wasser, neblige Schwaden steigen aus dem weiten trügerischen Sumpf, Wolkenbänke ziehen immer stärker unter einem hohen, klaren, frostverkündenden Himmel auf.

Es wird kalt werden. Erste Vorahnungen kommenden Schnees liegen in der Luft und sind fast zu riechen. Die von schweren Herbststürmen niedergedrückten Schilf- und Binsenreste durchbrechen inselartig wie Wasserflächen des weiten Bruchs, aus dem seltsam unwirklich, düster wie traurige Stümpfe, die hohen Bülden ragen.

Es ist der endgültige Übergang vom spätherbstlichen, schon sehr kühlen November in den kommenden eisigen Dezember mit seinen anhaltenden, oft stürmischen Schneetreiben und der klirrenden Froststarre langer ostdeutscher Nächte.

Letztes Licht eines kalten Abendrots läßt das kleine Schoof ziehen. In den Enten

steckt eine ererbte Ahnung davon, daß die satte behagliche Wärme des Sommers und Herbstes mit der Fülle der Früchte und den Nächten mit vollen Mägen auf den Stoppeln dahin ist.

Dieser Fortzug hat etwas Entsagendes, Endgültiges. Das instinktive Wissen um die kommende eisige Kälte vertreibt sie.

Morgen wird hier alles ganz anders sein. Dann werden die Enten vergeblich nach einer freien Wasserstelle im angestammten Brutrevier suchen.

Eicheln, Bucheckern, letzte Pilze, Beeren und Reste der Kornähren werden vom Schnee begraben, das muntere gesellige Gründeln und Schnattern im Schlick hat für lange sein Ende.

Von Eis überzogen, wird sich das Bruch in starrer Feindlichkeit für die nächsten langen Monate zeigen, keine Bleibe, kein Schutz mehr für das Wasserwild.

Nur der Fuchs wird hin und wieder in aller Vorsicht auf den uralten Pässen hungrig das große Bruch revieren, durch Kälte und Einsamkeit wird dann in den Nächten die Liebesklage der ranzenden, rolligen Fähe weit tönen, Krähen werden sich krächzend ihre Winternot zurufen und gierig, futterneidend um ein bißchen Fraß kämpfen. Mangut, oder wie er auch genannt wird, Enok, der Marderhund, immer mehr ein sich unaufhaltsam ausbreitender fremder Widersacher des Fuchses, wird machmal, aus seiner kurzen Winterruhe aufgestört, nach Freßbarem durchtrotten, und ab und an wagt sich vielleicht auch eine einzelne Sau oder eine kleine Rotte in Erinnerung an die schmackhaften Wurzeln, an Schnecken und Gewürm, mühsam durch den tiefen Schnee pflügend, hierher.

Sauen und Rehwild, das geringe Rotwild und manch anderer heimliche vierbeinige Bewohner werden auf der Hut sein müssen vor den plötzlich einwandernden, kaum noch bekannten Wölfen.

Bitterer Kampf ums Überleben wird die dann stumme Weite dieses Landes beherrschen, und nur der Stärkste, einsam oder im hilfreichen Rudel, wird die bittere Not bestehen.

Die Enten sind dann schon lange an der hier und da noch offenen Oder, der Bäuerin unter den deutschen Strömen, wie sie früher auf beiden Seiten des großen Flusses genannt wurde und nun zu einer immer offeneren Grenze zweier einst feindlicher Nachbarn geworden ist, eine Nährmutter dieser Landschaft.

Doch in den Herzen und Sinnen der Fortgezogenen, der Vertriebenen, der Enten und Rallen, der Fischreier und Rohrweihen wird in der Erinnerung die Hoffnung auf die Rückkehr zur nährenden Heimat, zu Paarung und Nestbau, zu Aufzucht der Jungen und reichlicher Nahrung bleiben, und sie werden ganz sicher eines Tages, wenn die feindliche Kälte abgezogen ist nach Osten, wenn sich das Bruch im vorfrühlingsträchtigen Gewand darbietet, wenn die trompetenden Rufe der zurückgekehrten Kraniche die vorfrühlingshafte Weite neu beleben, wieder die angestammten Gebiete besiedeln.

Dann wird endlich das Leben wiederkehren mit ständigem Fleiß und Emsigkeit, mit Fruchtbarkeit und Wachstum und einer Sinfonie der Farben und Gesänge bis zur nächsten eisigen Vertreibung im ewigen Wechsel.

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München 38
17217 Alt-Rehse

Diamantene Hochzeit

60 gemeinsame Ehejahre – das ist nach den schweren Kriegsjahren, wo viele junge Ehemänner nicht wieder aus dem Krieg zurück kamen, heute etwas ganz Besonderes. 60 Jahre – das ist ein Geschenk im Leben – wenn man diese Kriegs- und Nachkriegsjahre unbeschadet als Ehepaar erleben durfte.

Im Kriegsjahr 1943 am 29. Dezember, kurz vor Beginn des neuen Jahres, gaben sich ein junger, forscher Förster Heinz Liedtke aus Deutsch Krone und ein junges, hübsches Stranzer Mädchen Maria Golz ihr Jawort. Heinz war schon Soldat – kam auf Urlaub – und nahm seine Maria. Im schönen Deutsch Kroner Buchwald und im Klotzow hat wohl die Liebe ihren Anfang gehabt – wer konnte so einem jungen Förster widerstehen! Im neuen Jahr 1944 rückte die Front immer näher, Ostpreußen machte den Anfang, wir konnten es nicht begreifen, als die ersten Flüchtlinge durch unsere Stadt kamen. Im April 1944 wurde Maria Liedtke eine kleine Tochter geboren – im Januar 1945 ging's auf die Flucht mit dem Baby ohne den jungen Förster. Mit vielen anderen teilten sie dann ihr Schicksal in Demmin – es mußte weitergehen!



Heinz Liedtke im Buchwald in Deutsch Krone im April 1943.

Heinz ist gottseidank zu Maria zurück gekommen – vielen war dieses Glück nicht vergönnt, viele junge Frauen warteten noch lange Jahre – auch dann noch vergebens. So gibt es eben nicht viele diamantene Jubelpaare. Heinz und Maria versuchten einen Neuanfang in der Nähe Neubrandenburgs, als Neusiedler – inzwischen waren es drei Kinder – man wurde gefordert. Unzähligen Heimatfreunden ging es so, jeder ergriff jede Gelegenheit weiter zu kommen – zu überleben. Heinz hatte Glück, Lehrer zu werden. Er war in Deutsch Krone von der Schulbank, der Aufbauschule, eingezogen worden, so war das damals!

Trotz allem – gemeinsam haben Heinz und Maria ihr Schicksal gemeistert. Bei jedem Heimattreffen in Demmin und auch in Bad Essen fehlten die beiden niemals, ich habe sie auch schon einige Male in Waren in ihrer schönen Wohnung am Müritzsee besucht. Sie haben einen wunderschönen Blick über den See, beinahe wie über den Radaunensee im Klotzow und in Stranz.

Wenn bei Liedtkes gefeiert wird, dann kommt heute immer eine große Kinder-schar. Heinz und Maria bekamen sechs Kinder, vier Mädchen und zwei Jungen. Inzwischen kamen zwölf Enkel und elf Urenkelchen dazu. So, denke ich, wird es dann am 29. Dezember 2003 auch sein, die Wohnung platzt dann aus allen Nähten.

Alle Heimatfreunde aus Deutsch Krone und Stranz – alle, die unseren Heinz und Maria kennen, grüßen zu diesem seltenen Fest und wünschen weiterhin Glück und noch viele gesunde, gemeinsame Lebensjahre.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover



Maria Liedtke geb. Golz im April 1943 im Buchwald in Deutsch Krone.

Zum Ende des Jubiläums: 700 Jahre Stadt Deutsch Krone Wappen

Wann die Stadt erstmals ein Wappen bekam, ist nicht bekannt. Auf dem ältesten Siegelstempel erscheint nur eine Krone. Das ist zweifellos eine Versinnbildlichung der Ortsbezeichnung, obwohl der Namens-teil „Kron“ mit dem deutschen Wort Krone nichts zu tun haben dürfte.

Ein „sigillum civitatis Valcensis“ aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts hat ein ganz anderes Bild, nämlich in einem Schilde drei gestürzte Getreidegarben.

Das mit geringen Abweichungen bis 1945 gültige Wappen stammte aus dem Jahre 1658. Es weist in blauem Schilde Schwert und Palmwedel in gekreuzter Form auf, darüber schwebt ein silberner Stern und über diesem eine goldene Krone. Die äußere Umschrift lautet: „Sigillum civitatis unitae Valcensis 1658“ (Siegel der vereinigten Stadtgemeinde Walcz), die innere Beschriftung lautet: „iustitia pacificat“ (Recht bringt Frieden).

Beide Wappen haben ihre besondere Geschichte. Die Bevölkerung der Stadt bestand vorwiegend aus Ackerbürgern und Handwerkern. Die Ackerbürger hatten den sehr bedeutsamen städtischen Besitz ziemlich gleichmäßig unter sich verteilt und somit ihr reichliches Auskommen. Dagegen befanden sich die Handwerker in einer außerordentlich gedrückten Lage, weil man ihnen aus naheliegenden Gründen weder den Anbau noch die Mitnutzung der städtischen Liegenschaften gestattete. So waren sie gezwungen, sich vor den Toren der Stadt auf Starosteiland niederzulassen. Der Starost Gostomski erleichterte ihnen ihr Vorhaben in jeder Weise, weil er diese ungerechte Behandlung verurteilte. Im Jahre 1590 verlieh er ihnen sogar eine Art städtischer Verfassung mit einem eigenen Bürgermeister (proconsul suburbii), Vogt und Rat.

Sein Nachfolger, der Starost Melchior Weyher, erneuerte und erweiterte im Jahre 1633 die Verfassung noch wesentlich, indem er die „Neustadt Walcz“ gründete und ihre Bürger von der Altstadt völlig unabhängig machte. Außerdem erhielten sie das Recht, die Waldungen und Weiden der Altstadt mitzubenzutzen sowie eigene Wochenmärkte und drei Jahrmärkte abzuhalten.

Sehr wahrscheinlich ist das oben erwähnte Garbenwappen das Wappen der Neustadt, das symbolisch den durch die Neugründung und durch die damit verbundenen Privilegien erwarteten Wohlstand der Handwerker zum Ausdruck bringen sollte.

Durch alle diese Maßnahmen wurde die Unzufriedenheit der Altstädter in höchstem Grade erregt, so daß es fast täglich zu Reibereien, oft sogar zu blutigen Auseinandersetzungen kam. Die Folge war naturgemäß ein schwerer wirtschaftlicher Rückgang bei beiden Parteien, der allmählich geradezu katastrophale Folgen annahm. Es



Das Wappen der vereinigten Städte von 1658.

kam hinzu, das im Jahre 1655 schwedische Truppen das Deutsch Kroner Land brandschatzten und verwüsteten und ein Jahr später die Pest unter den Bürgern zahlreiche Opfer forderte. Durch diese Schicksalsschläge war man endlich zu einer Versöhnung bereit, die der Starost Franz Weyher schon lange gefordert hatte. Durch Vertrag vom 10. April 1658, der unter dem 6. Mai desselben Jahres die Bestätigung des Königs Johann Kasimir fand, wurden beide Städte vereinigt.

Als äußeres Zeichen des Friedensschlusses nahmen sie das neue Wappen der vereinigten Stadtgemeinde Walcz mit dem bezeichnenden Spruch „iustitia pacificat“ an.

Außerdem führte die Stadt noch ein besonderes Gerichtssiegel, das die gekrönte Göttin der Gerechtigkeit darstellt. Sie hält in der rechten Hand ein Schwert, in der Linken eine Garbe, während man zu ihren Füßen ebenfalls eine liegende Garbe erblickt. Die darunter befindliche Devise „punit et alii“ (sie straft und nährt) bringt den Sinn des Bildes zum Ausdruck: Die Gerechtigkeit hält durch Strafen die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrecht und schafft dadurch die Möglichkeit des allgemeinen Wohlstandes. Die äußere Umschrift des Siegels lautet „Sigillum advocatiale civitas Valensis“ (Gerichtssiegel der Stadt Walcz).

Das bis 1945 gültige Siegel unterschied sich von dem aus dem Jahre 1658 nur durch die äußere Umschrift „Der Magistrat der Stadt Deutsch Krone“ und durch die unter Schwert und Palmwedel angebrachten Jahreszahlen 1303/1658.

hgs

(nach Adolf Sperling, aus vergilbten Papieren der Stadt Deutsch Krone)

* * *

Gott ist nah, wo die Menschen einander
Liebe zeigen Pestalozzi

Weihnachtsgeschenk?

Reiseerlebnisse und Heimatgeschichten

Preis 6,50 € + 1,50 € Porto und Versand

Deutsch Kroner Erinnerungen

Preis 8,50 € + 1,50 € Porto und Versand

Ihr Waldläufer **Georg Priske**
Burgwedeler Straße 92
30916 Isernhagen
Telefon (05 11) 77 58 72

Wallfahrt

der katholischen Heimatvertriebenen nach Lourdes vom 29. September bis 6. Oktober 2003

Am 29. September 2003 begann die gemeinsame Wallfahrt der katholischen Heimatvertriebenen nach Lourdes und Nevers. Treffpunkt der zahlreichen Wallfahrer war Trier, das die Teilnehmer mit einem Sonderzug und speziellen Zubringerbussen erreichten. Eröffnet wurde die Wallfahrt durch eine gemeinsame Messe im Hohen Dom zu Trier, bei der Weihbischof Pischl der Hauptzelebrant war. Nach dem Gottesdienst stiegen alle Wallfahrer in ihren bereitstehenden Sonderzug und fuhren durch die Nacht Lourdes entgegen.

Unter den ca. 300 Pilgern aus den ehemaligen deutschen Diözesen im Osten befand sich auch eine größere Gruppe aus der Freien Prälatur Schneidemühl, die unter Leitung von Herrn Visitator G. R. Pfarrer Grabs an der gemeinsamen Wallfahrt teilnahm.

In Lourdes konnte die Pilgergruppe der Heimatvertriebenen mehrere gemeinsame Gottesdienste mit ihren jeweiligen Visitatoren feiern. Unser Visitator, Herr Pfarrer Grabs, zelebrierte dabei einen Gottesdienst in der Lourdes St. Josefkirche.

Nach einem viertägigen Aufenthalt in Lourdes wurde die Wallfahrt in Nevers, wo sich der Schrein der Heiligen Bernadette Soubirous befindet, fortgesetzt. Die Prälaturianer wohnten während ihres Aufenthaltes in Nevers im Kloster Gildard, wo sich auch die Kapelle mit dem unversehrten Leichnam der Heiligen Bernadette befindet.

Mit einem festlichen Gottesdienst in der romanischen Doppelchor-Kathedrale St.-Etienne in Nevers wurde am 5. Oktober 2003 die gemeinsame Wallfahrt der katholischen Heimatvertriebenen feierlich beendet. Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Sonderzug wieder Richtung Deutschland. Eine in vieler Hinsicht erlebnisreiche und beeindruckende Wallfahrt nach Frankreich ging nun zu Ende.

Franz Maroscheck
Anne-Frank-Straße 143
41749 Viersen

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schrift- leiter keine Gewähr!

● **BERLIN** – Schneidemühl/Deutsch Krone/Jastrow; Mittwoch, 10. Dezember 2003, 14 Uhr: Vorweihnachtliches Beisammensein! Hotel Steglitz International, Albrechtstraße 2, 12165 Berlin-Steglitz. – Buslinien A 148, A 170, A 180, A 183, A 195, A 196, A 277, A 280, A 283, A 393 – Haltestelle Rathaus Steglitz. S-Bahn: S 1; und U-Bahn: U 9 – ebenfalls bis Rathaus Steglitz. – **Klaus Ulrich Böhle**, Altmärkstraße 3 A, 12169 Berlin, Telefon (030) 796 27 49; **Edeltraut Nagel**, Memelstraße 19, 23554 Lübeck, Telefon (04 51) 40 16 49.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Mittwoch, dem 17. Dezember 2003, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13 (6. Etage). – **Johannes Schreiber**, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 11. Dezember 2003, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – **Jochen Schäfer**, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (0 33 81) 22 33 32.

● **FRANKFURT/ODER** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 17. Dezember 2003, um 15 Uhr in der Gaststätte „Grünhof“, August-Bebel-Straße 54 (Westkreuz). Gäste sind herzlich willkommen. – Auf ein Wiedersehen mit den Heimatfreunden freuen sich **Siegfried und Erika Oehlschläger**, Heinrich-Zille-Straße 7 a, 15234 Frankfurt/Oder, Telefon (03 35) 54 57 29.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Adventsfeier am Freitag, 5. Dezember 2003, um 15 Uhr im Restaurant „Kupferkanne/Dubrovnik“ am Harburger Rathaus, Julius-Ludowig-Straße 6–8, 21073 Hamburg-Harburg (S-Bahn-Linien 3 + 31 vom Hauptbahnhof Richtung Neugraben bis S-Bahnhof Harburg Rathaus, Ausgang in Fahrtrichtung links, fünf Minuten Fußweg Richtung Rathaus). – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Donnerstag, dem 11. Dezember 2003, um 15 Uhr zur Weihnachtsfeier mit Grünkhollessen im Maritim-Hotel „Reichshof“ in der Kirchenallee 34–38. Gäste sind herz-

lich willkommen. – Anreisemöglichkeiten: Mit der U-Bahn oder mit der S-Bahn bis Station Hauptbahnhof. Das Maritim-Hotel „Reichshof“ ist links neben dem Schauspielhaus. – Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten bis Donnerstag, den 4. Dezember 2003, bei **Hans Roese**, Telefon (0 40) 6 41 93 07.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 16. Dezember 2003, um 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 22556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (0 89) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 9. Dezember 2003, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Raum Oberstedten: „Adventszeit“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 4. Dezember 2003, um 14 Uhr. – Nächster Termin: 4. März 2004. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 24, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

* * *

Der Fuchs zählt auch im Schlaf noch die Hühner.

Russisches Sprichwort

Terminänderung!

Die Weihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe Bielefeld ist **nicht** – wie angekündigt – am 22. Dezember 2003, sondern am **Mittwoch, dem 17. Dezember 2003**, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften Bielefeld, Wilhelmstraße 13, 6. Etage.

Johannes Schreiber
Kantstraße 21
32791 Lage

Reisen in die Heimat 2004

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für das Jahr 2004 zwei Omnibusreisen vereinbart. Die erste Reise führt uns wie immer nach **Tütz**.

Die zweite Reise ist eine **Masurenrundfahrt** mit Aufenthalt in **Tütz, Sensburg und Elbing**.

Die Fahrten finden statt:

vom 1. bis zum 8. Juli 2004 nach Tütz,
vom 11. bis zum 21. August 2004
Masurenrundfahrt.

Zusteigemöglichkeiten bestehen in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover sowie an den Autobahnrastplätzen Helmstedt, Börde, Buckautal und am S-Bahnhof Königs-Wusterhausen.

Bei der **Fahrt nach Tütz** steht uns der Bus für Ausflüge nach Stettin, Kolberg oder Danzig, Rundfahrt durch die Pommersche Schweiz und für Fahrten in die Heimatorte Richtung **Märkisch Friedland, Schloppe, Deutsch Krone und Schneidemühl** zur Verfügung.

Bei der **Masurenrundfahrt** finden Ausflüge zu bekannten Orten, eine Schifffahrt, eine Stakbootfahrt und eine Fahrt auf dem Oberländischen Kanal statt.

Ausführliche Information und Anmeldung erhalten Interessenten bei:

Heinz Witt
Oberstedter Str. 4
61440 Oberursel
Telefon und Fax (0 61 71) 2 56 19

Bitte vormerken

Sonderreise nach Kolberg und in den Kreis Deutsch Krone

Wir fahren u. a. nach Rederitz, Zippnow, Briesenitz, Freudenfier, Sagemühl, Lebehneke, Deutsch Krone, Jastrow, Rose, Rosenfelde und Arnsfelde

vom 16. bis 23. Juni 2004

= 8 Tage/7 Übernachtungen mit HP
Reisepreis: 506,- Euro

Einzelzimmerzuschlag: 80,- Euro

Nähere Auskünfte erteilt:

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 1 45 31

2004

Termine für die Versammlungen der Heimatkreisgruppe Flatow, Netzekreis, Schlochau, Schneidemühl in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a:

Donnerstag, 4. 3. 2004, um 14.00 Uhr
Donnerstag, 6. 5. 2004, um 14.00 Uhr
Donnerstag, 1. 7. 2004, um 14.00 Uhr
Donnerstag, 2. 9. 2004, um 14.00 Uhr
Donnerstag, 4. 11. 2004, um 14.00 Uhr
Donnerstag, 2. 12. 2004, um 14.00 Uhr

Ansprechpartner:
Renate Eitner
Arpelweg 6
18146 Rostock
Telefon (03 81) 68 05 58

Vorschau

Busreise nach Jastrow 2004

Auf vielfachen Wunsch fahren wir nun auch 2004 wieder nach Jastrow. Abfahrt ist von Lübeck mit Zustieg in Berlin und nach Absprache. Es werden Rundfahrten und Tagesausflüge angeboten.

Termin: 23. bis 30. Juni 2004.

Anmeldung und Information bei:

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Tel. (04 51) 40 16 49

Aus Stadt und Kreis

Diamantene Konfirmation

Anlässlich des Heimatkreistreffens vom 20. bis 23. Mai 2004 in Bad Essen – für die Jastrower in Bad Rothenfelde – wird am 23. Mai 2004 in der Nikolai-Kirche, Bad Essen, ein Gottesdienst mit diamantener Konfirmation stattfinden.

Heimatfreunde, die an der diamantenen Konfirmation teilnehmen möchten, sollten sich anmelden. Es werden die Einsegnungsjahrgänge 1943 und 1944 angesprochen. Wer Mitkonfirmanden benennen kann, gebe bitte Namen und Anschrift an, damit möglichst alle verständigt werden können.

Alle, die sich anmelden, sollten auch an eine Übernachtungsmöglichkeit denken und Quartier in Bad Essen oder Bad Rothenfelde bestellen.

Weitere Informationen werden zeitig im Heimatbrief erscheinen, oder es erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung.

Anmeldungen aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone richten Sie bitte an:

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Tel. (04 51) 40 16 49

Weihnachtsfeier

der HGK Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die Heimatkreisgruppe Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt sehr herzlich ein zur **Weihnachtsfeier** am Freitag, dem 19. Dezember 2003, um 15 Uhr in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt am Main-Eckenheim.

Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Ecke Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg.

Ein reichhaltiges und interessantes Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit! Ende der Feier etwa gegen 18 Uhr. – Telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Über Ihren Besuch würde sich freuen

Erwin Tonn
Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (069) 52 23 49

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (0 54 72) 97 93 88, Telefax (0 54 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e. V. und Heimatkreis Schneidemühl e. V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 23. 12. 2002 im 77. Lebensjahr Norbert **Goergel** (Erlenweg 14), 96215 Lichtenfels, Schlesierstr. 11. – Am 19. 3. 2003 im 86. Lebensjahr Anna **Abendroth**, geb. Körlin (Alte Bahnhofstr. 11), 40629 Düsseldorf, Pöhlenweg 81. – Am 27. 5. 2003 im 77. Lebensjahr Anni **Rattay**, geb. Kraatz (Dirschauer Str. 9/Lebehnke), 50679 Köln, Urbanstr. 1. – Im Juni 2003 im 75. Lebensjahr Karl-Friedrich **Barnick** (Reichsschülerheim), 26487 Blomberg, Hauptstr. 2. – Am 17. 9. 2003 im 81. Lebensjahr Heinz **Holländer** (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 30167 Hannover, Lilienstr. 3. – Im Oktober 2003 im 71. Lebensjahr Gertruda **Starczewska**, geb. Zinn (Koschütz, Jastrower Str.), PL 78-627 Rózewo.

Lt. Postvermerk verstorben:

Frieda **Weiland**, geb. Just (Alte Bahnhofstr. 32/Plöttker Str. 40), 44532 Lünen, Im Hasener 47. – Hildegard **Meyer** (Bromberger Str. 76), 10715 Berlin, Bundesallee 48–50, Werner-Böckelmann-Haus. – Gisela **Enderlein** (Berliner Str. 28), 83229 Aschau, Bahnhofstr. 16, Seniorenheim. – Elisabeth **Gogolin** (Bismarckstr. 23), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 2. St. Josefsheim. – Ursula **Hartwich**, geb. Neumann (Berliner Str. 97), 44229 Dortmund, Langeleh 1. – Herbert **Retzlaff** (Schützenstr. 147), 68199 Mannheim, Rosenstr. 44.

(Deutsch Krone)

Klaus-Dietrich **Nickel** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), geb. am 30. 9. 1924, 60386 Frankfurt, Am roten Graben 9. – Am 6. 5. 2003 Kurt **Preußke** (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedlung), geb. am 6. 5. 1928, 19246 Zarrentin, Lübsche Str. 3. – Joachim **Radke** (Gr. Wittenberg), geb. am 26. 7. 1930, 17139 Malchin, Petersilienstr. 14. – Stefan **Klawunn** (Lebehnke), geb. am 23. 9. 1920, 31622 Heemsen/Gadesbüden. – Else **Bierig** (Mk. Friedland), geb. am 14. 9. 1905, 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66. – Am 30. 6. 2003 Helmut **Kowalski** (Neugolz), geb. am 2. 4. 1928, 59259 Beckum, Unterberg 2. – Am 26. 9. 2003 Bruno **Krüger** (Stabitz), geb. am 18. 6. 1924, 52062 Aachen, Lothringer Str. 11. – Am 9. 8. 2003 Gerhard **Winkler** (Tütz), geb. am 20. 10. 1913, 31141 Hildesheim, Soltaustr. 21 b. – Am 12. 10. 2003 Elfriede **Fischer**, geb. Teschke (Wissulke), geb. am 25. 1. 1924, 23881 Breitenfelde, Am Sportplatz 30.



Deutsch Krone, katholischer Friedhof.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 46
H2135#791001311001316#12/2003
Herrn
Juergen Affeldt
Peiner Str. 69
30519 Hannover

Das einzig Wichtige im Leben
sind Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

Hubert Lange

* 18. 3. 1928 † 14. 10. 2003
früher Deutsch Krone, Abbau 75

In Liebe und Dankbarkeit:
Im Namen aller Angehörigen
Lieselotte Lange

31785 Hameln, Gertrudenstraße 20

Die Trauerfeier an der Urne fand am Freitag, dem 31. Oktober 2003, um 13.15 Uhr in der Friedhofskapelle Deisterstraße statt. Anschließend Beisetzung.

Wir sind traurig und nehmen Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma,
Schwester, Schwägerin und Tante, die uns nach
schwerer Krankheit verlassen hat.

Elfriede Fischer

geb. Rux (Teschke)

* 25. 1. 1924 † 12. 10. 2003

In Liebe und Dankbarkeit
Jürgen und Karin Fehde geb. Fischer
mit **Marcus und Katrin**
Horst-Dieter und Regina Karnatz geb. Fischer
mit **Nils-Daniel**
und alle Angehörigen

Traueradresse:
Familie Fehde, 21033 Hamburg, Dünenweg 43
Früher: Wissulke, Kreis Deutsch Krone